

Riehener-Zeitung

Freitag, 14. Juni 2002

Wochenzeitung für Riehen und Bettingen

81. Jahrgang / Nr. 24

Redaktion und Inserate:

Verlag A. Schudel & Co. AG

Schopfeggstrasse 8, PF. 4125 Riehen 1

Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

www.riehener-zeitung.ch

Erscheint jeden Freitag

Preis: Fr. 1.90, Abo Fr. 76.- jährlich

Schule: Baukredit für Schulhaus «Hinter Gärten» bewilligt

SEITE 2

Ökologie: Projekt zur Aufwertung der Fliessgewässer in Basel-Stadt

SEITE 3

Kolumne: Daisy Recks Gedankenspiele über ein Labyrinth und das Leben

SEITE 5

Sport: Katrin Leumann am Mountainbike-Europacup in Hasliberg

SEITE 9

Nächste Ausgabe Grossauflage

Die RZ-Nr. 25/2002 erscheint in 11'000 Exemplaren und wird in alle Haushalte von Riehen und Bettingen verteilt.

GESUNDHEITSWESEN Betriebsrechnung 2001 des Gemeindespitals mit Defizit von 442'000 Franken

Auf den Höhenflug folgt eine kleine Baisse

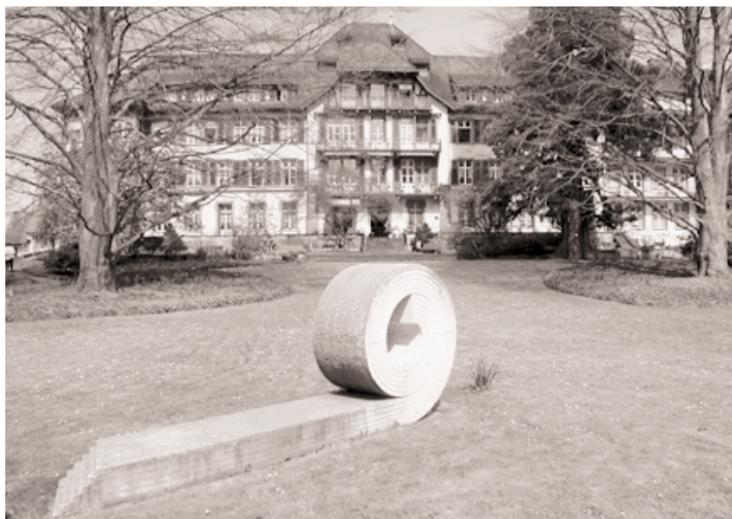
Erstmals seit seiner Überführung in eine öffentlich-rechtliche Organisation weist das Gemeindespital Riehen für das vergangene Jahr eine defizitäre Betriebsrechnung aus. Anlass zur Beunruhigung besteht nach Ansicht der Spitalverantwortlichen allerdings nicht.

DIETER WÜTHRICH

Rund 21,1 Mio. Franken beträgt der für das Jahr 2001 ausgewiesene Gesamtaufwand des Gemeindespitals. Diesem stehen Erträge von gesamt 15,3 Mio. Franken gegenüber. Zusammen mit der im Rahmen des Globalbudgets gesprochenen Subvention der Gemeinde Riehen von 5,3 Mio. Franken und dem freiwilligen Beitrag der Gemeinde Bettingen von 100'000 Franken ergibt sich in der Endabrechnung ein Fehlbetrag von rund 442'000 Franken.

Wie Spitalverwalter Matthias Spielmann am Montag dieser Woche an einer Medienorientierung darlegte, ist das Defizit in erster Linie auf eine schlechtere Abgeltung der grundversicherten Patientinnen und Patienten zurückzuführen. Deren Anteil beträgt in der Geriatrie 72 Prozent, in der Medizin 66 und in der Chirurgie immer noch 62 Prozent. Insbesondere für längerfristig stationär behandelte Patientinnen und Patienten sei der neue, 2001 in Kraft getretene Spitalvertrag wenig vorteilhaft. Dem Gemeindespital gingen durch den neuen Vertrag rund 400'000 Franken an Erträgen verloren. Weitere 600'000 Franken Mindereinnahmen waren bedingt durch einen leichten Rückgang der Belegungszahlen. Mit einer Auslastung von 90 Prozent liege das Gemeindespital im innerkantonalen Vergleich aber immer noch an der Spitze, betonte Spielmann.

Eine Ertragssteigerung um rund 178'000 Franken gegenüber dem Jahr 2000 konnte hingegen bei den ambulanten Behandlungen verbucht werden. Ebenfalls Mehreinnahmen brachte der Cafeteria-Betrieb. Auf der Ausgabenseite konnte der Personalaufwand um rund 84'000 Franken reduziert werden. Hin-



Dank der in den letzten vier Jahren erwirtschafteten Überschüsse ist das im Jahr 2001 verbuchte Rechnungsdefizit des Gemeindespitals (Bild) von rund 442'000 Franken verkraftbar.

Foto: zVg

gegen nahmen die Kosten für den medizinischen Aufwand um 336'000 Franken zu – vor allem bedingt durch den vermehrten Einsatz von Implantaten.

Weiter auf Kurs

Das Defizit von rund 442'000 Franken sei nicht zuletzt angesichts der in den vergangenen Jahren erzielten Überschüsse in der Höhe von insgesamt rund 450'000 Franken durchaus verkraftbar, hielt Matthias Spielmann fest. Er erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass für das Gemeindespital ursprünglich ein Globalkredit von 5,9 Mio. veranschlagt, dieser aber dann vom Einwohnerrat auf 5,3 Mio. Franken reduziert worden sei, wobei man schon damals davon ausgegangen sei, dass am Ende mit einem höheren Defizit zu rechnen sei. Diese pessimistische Annahme habe sich in den ersten vier Jahren erfreulicherweise nicht bestätigt. Für das laufende Jahr erwartet die Spitalleitung wieder ein ausgeglichenes Rechnungsergebnis.

«Einfach naheliegend»

In diesem Jahr kann das Gemeindespital, wie das Diakonissenhaus als seine langjährige Trägerschaft, sein 150-jähriges Bestehen feiern. Rechtzeitig zum Jubiläum wurde auch der neue Werbeslogan «Seit 150 Jahren – einfach naheliegend» kreiert. Mit dieser Botschaft wolle man der Tatsache Rechnung tragen, dass das Gemeindespital bei der vor einigen Monaten im Zusammenhang mit der Gemeindereform «Prima» durchgeführten Bevölkerungsumfrage in der Gunst der Riehener Bevölkerung an oberster Stelle genannt wurde, erklärte Gemeinderat Willi Fischer.

Essstörungen als neues Spezialgebiet

Dr. Vreny Kamber, Chefärztin der medizinischen und geriatrischen Abteilung, erinnerte daran, dass in diesen beiden Abteilungen annähernd die Hälfte aller Patientinnen und Patienten über 80 Jahre alt seien. Weitere 31 Prozent

seien zwischen 60 und 80 Jahren und nur gerade 20 Prozent seien unter 50 Jahren alt. In letzterer Altersklasse seien es vor allem junge Frauen, die wegen schwerer Komplikationen infolge von Essstörungen (Bulimie, Anorexie) stationär im Gemeindespital behandelt würden. Die Behandlung solcher Essstörungen sei in jüngerer Zeit nachgerade zu einer «Spezialität» des Riehener Spitals geworden, führte Vreny Kamber weiter aus. Positiv entwickelt hat sich ihrer Ansicht nach auch die Zusammenarbeit mit dem Claraspital im Departement Radiologie.

Wichtiger Arbeitsplatz

Dr. Peter Nussberger, Chefarzt Chirurgie, hob bei der Präsentation der Jahresrechnung 2001 die Bedeutung des Gemeindespitals als eines der grössten Arbeitgeber in Riehen hervor. Die vorhandenen 150 Arbeitsplätze seien ein wichtiger Faktor für die grosse Akzeptanz des Spitals innerhalb der Bevölkerung. Solange diese Akzeptanz vorhanden sei, sollte sich die Gemeinde Riehen das Spital leisten. Nussberger bedauerte die immer wiederkehrende Diskussion um die Zahl der Spitalbetten. Eine weitere Reduktion der derzeit 30 Betten auf der chirurgischen Abteilung sei nur auf Kosten der Funktionalität des Gesamtbetriebes erreichbar. Er erinnerte in diesem Zusammenhang daran, dass in der Schweiz 80 Prozent der medizinischen Grundversorgung in so genannten B-Spitals wie dem Riehener Gemeindespital geschähen.

Ärztlemangel in 10 bis 15 Jahren?

Vreny Kamber und Peter Nussberger nahmen an der Medienorientierung auch Stellung zur gegenwärtigen Diskussion um die Zulassungsbeschränkung für frei praktizierende Ärztinnen und Ärzte. Wenn schon solche Restriktionen erwogen würden, dann sei es ungerecht, diese allein auf Kosten junger Ärztinnen und Ärzte durchzuführen. Im Sinne der Gleichbehandlung müsse dafür gesorgt werden, dass auch bereits im Pensionsalter stehende Ärztinnen

und Ärzte ihre Praxis an junge Nachwuchskräfte übergeben, meinte Vreny Kamber. Peter Nussberger wandte sich gegen allzu weit gehende staatliche Eingriffe und sprach sich dafür aus, auch in diesem Bereich die marktwirtschaftlichen Regeln spielen zu lassen.

Vreny Kamber meinte in die Zukunft blickend sogar, dass in der Schweiz in 10 bis 15 Jahren ein eigentlicher Ärztemangel drohe. Grund dafür sei, dass immer mehr Frauen zwar Medizin studieren würden, dass aber ein grosser Teil von diesen nach dem Studium keine Vollzeitbeschäftigung als Ärztinnen anstreben würden. Derzeit gebe es allerdings auch in Riehen noch genügend Ärzte.

Bevorzugte Lage

Was den Bedarf an Pflegepersonal betrifft, befindet sich das Riehener Spital im gesamtschweizerischen Vergleich in einer bevorzugten Situation. Im Gegensatz zu Spitalern in der Innerschweiz oder etwa im Bündnerland, die schon heute ihr Personal in Osteuropa rekrutieren müssten, profitiere das Gemeindespital von seiner Nähe zu Deutschland. Zwar sei auch in Riehen die Suche nach gut qualifizierten Pflegekräften schwieriger geworden, aber bis jetzt habe jede freie Stelle nach einer relativ kurzen Vakanz wieder besetzt werden können, erklärte Matthias Spielmann. Was die Zukunft des Spitals angehe, so habe man guten Grund zu Optimismus, auch wenn eine längerfristige Planung im Gesundheitswesen heute nicht mehr möglich sei.

Gemeinderat Willi Fischer kündigte in diesem Zusammenhang für den 13. August eine gemeinsame Sitzung von Regierungsrat und Riehener Gemeinderat an. Vor dem Hintergrund der Abstimmung über die beiden Steuerinitiativen dürfe bei diesem Treffen nicht zuletzt die Tatsache, dass auch im vergangenen Jahr über 2700 Pflagetage für Patientinnen und Patienten aus der Stadt anfielen und von den Riehener Steuerpflichtigen mitfinanziert wurden, von einer gewissen Brisanz sein.

VERKEHR Gemeinde Riehen und Stadt Lörrach drängen auf weitere Reduktion des Schwerverkehrs

Das Fass ist nahe am Überlaufen – vor allem in Lörrach

Zwei Monate nach Inkrafttreten des Lastwagenverbotes für Leer- und Transitfahrten auf der Riehener Hauptverkehrsachse hat der LKW-Verkehr noch nicht im gewünschten Umfang abgenommen. Darum verlangen die Behörden von Riehen und Lörrach vom Speditionsgewerbe weitere Verbesserungsvorschläge.

DIETER WÜTHRICH

Seit dem 3. April hat zwar der Lastwagenverkehr um rund 30 Prozent abgenommen, in Riehen und vor allem in Lörrach ist man damit aber noch nicht zufrieden (vgl. RZ 21 vom 24. Mai). Am Freitag letzter Woche fand deshalb eine weitere Gesprächsrunde zwischen den Delegationen der beiden Gemeinden, Vertretern der Polizei- und Zollorgane beider Länder sowie des ortsansässigen Speditionsgewerbes statt. Dabei wurden von Lörracher Seite insbesondere die unhaltbaren Zustände im Bereich der Hammerstrasse moniert. Dort blockieren mangels geeigneter Stellplätze gesetzeswidrig parkierte LKWs nach wie vor



An der Hammerstrasse in Lörrach ein alltägliches Ärgernis: Auf die Zollabfertigung wartende LKWs blockieren die Strasse.

Foto: zVg

den übrigen Verkehr. Wie Jürgen Nef, Fachbereichsleiter Strassen, Verkehr und Sicherheit der Stadt Lörrach, gegenüber der RZ betonte, sei das Fass bei der von den Lärm- und Abgasemissionen betroffenen Bevölkerung in diesem Wohnquartier bereits am Überlaufen. Zwar wurde mit Inkrafttreten des Verbotes am 3. April im Bereich der Hammerstrasse sowohl ein Park- als auch ein Nachtfahrverbot für LKWs ver-

hängt, dessen Einhaltung von der Lörracher Polizei regelmässig kontrolliert wird. Die bei Missachtung des Verbotes fälligen Bussen sind mit 15 bis 25 Euro allerdings so bescheiden, dass sie von den gebüssten LKW-Chauffeuren gerne in Kauf genommen werden. Denn der mit der Benützung des Grenzübergangs an der Lörracherstrasse zu erzielende Zeitgewinn gegenüber der Zollabfertigung am Autobahnzollamt Weil-Otterbach macht die Busse offenbar mehr als wett. Erst im Wiederholungsfalle könne ein Bussgeld von gegen 1000 Euro verhängt werden, betonte Jürgen Nef.

Auch für den Riehener Gemeinderat ist der gegenwärtige Zustand noch keineswegs befriedigend. Vor allem die Situation beim Nadelöhr vor der Alten Kanzlei wird von Riehener Seite als höchst gefährlich beurteilt, zumal die dort passierenden LKWs zwingend die gekennzeichnete Verkehrssperre vor der Tramhaltestelle überfahren müssen.

Anlässlich der «Table ronde» vom vergangenen Freitag haben die Delegationen aus Riehen und Lörrach deshalb vom Speditionsgewerbe ein Konzept mit

weiter gehenden Massnahmen gefordert. Dieses müsse bis im Juli vorgelegt werden. Andernfalls wollen die Behörden beider Gemeinden drastische Schritte einleiten. In Lörrach werde man eine Sperrung der Hammerstrasse für sämtlichen Schwerverkehr ernsthaft ins Auge fassen, betonte Jürgen Nef gegenüber der RZ. Und in Riehen erwägt man ein Fahrverbot für alle Sattelschlepper. Allerdings braucht es dazu das Einverständnis der Verkehrsabteilung des Polizei- und Militärdepartementes. Und ob diese einem solchen Ansinnen der Gemeinde stattgebe, sei nicht sicher, erklärte Gemeinderat Marcel Schweizer auf Anfrage.

Nicht glauben mag man in Riehen und Lörrach an die vom Speditionsgewerbe in Aussicht gestellte Entlastung vom Schwerverkehr nach der Eröffnung der neuen Zollanlage Rheinfelden-Warmbach Ende 2004.

Das Speditionsgewerbe seinerseits fürchtet um seine Existenz, sollten auf der Achse Lörrach-Riehen weiter gehende Massnahmen gegen den Schwerverkehr getroffen werden. Die Spediture stellen sich zudem auf den Stand-

punkt, dass sie die Abmachungen (kein Transitverkehr, keine Leerfahrten und keine zusätzliche Werbung für die LKW-Abfertigung) eingehalten hätten.

Für Marcel Schweizer wie für Jürgen Nef geht es letztlich um eine Güterabwägung zwischen den Interessen einzelner Speditionsunternehmen und den Anliegen der betroffenen Bevölkerung.

Reklameeteil

Gemeinde Bettingen



Verhandlungen des Gemeinderates

Zum Ausgang der Abstimmung über die Steuernivellierungsinitiative

Der Gemeinderat Bettingen freut sich, dass der Basler Souverän die Steuerinitiative zur Nivellierung der Steuern deutlich abgelehnt hat. Er ist froh, dass die städtische Bevölkerung verstanden hat, dass die Annahme der Initiative dem Kanton schweren Schaden zugefügt hätte.

Sehr ärgerlich ist, dass dieser Aufschlag weder einen Autonomiegewinn bringt noch eine vernünftige Begründung aufweist, und nur dazu dient, die Steuerunterschiede mit sofortiger Wirkung zu vermindern – die Steuerunterschiede mit den ausserkantonalen Gemeinden bleiben nach wie vor auf zum Teil hohem Niveau bestehen.

In den nun folgenden fünf Jahren wird sich der Gemeinderat mit Nachdruck dafür einsetzen, dass zuerst die nötigen Voraussetzungen geschaffen werden, um weitere Aufgaben zu übernehmen. Die Trennung der Finanzen von Kanton und Stadt Basel steht an oberster Stelle, gefolgt von einem kantonalen Steuergesetz, das nicht mehr kantonale und städtische Steuern durcheinander wirft. Ausserdem benötigt Bettingen einen Anteil am Ertrag der Vermögenssteuern, wenn das überall genannte Beispiel – Transfer der Volksschule – realisiert werden sollte. Der jetzt vorübergehende an die Stadt abgelieferte Mehrertrag reicht bei weitem nicht aus, um in Bettingen die Schule zu bezahlen. Der Gemeinderat wird deshalb auch auf die Einführung eines Finanzausgleiches drängen, der auf der Steuerkraft und nicht nur auf der Höhe der erhobenen Steuern beruht, und der in beiden Richtungen fließen kann, wie das in allen anderen Kantonen üblich ist.

Der Gemeinderat ist bereit, zusammen mit den Partnern in Basel und Riehen an den Tisch zu sitzen und die Aufgaben anzupacken.

Gemeinderat Bettingen

IN KÜRZE

Unfall nach Herzstillstand

pd. Am vergangenen Samstag, 8. Juni, gegen 12 Uhr, fuhr ein 64-jähriger PW-Lenker vom Dorf her durch die Baselstrasse in Richtung Inzlingerstrasse. Als er nach rechts abbiegen wollte, fuhr er stattdessen über die Gegenfahrbahn und das Trottoir, wo er anschliessend bei der Garageneinfahrt der Liegenschaft Inzlingerstrasse 1 in eine Betonmauer fuhr. Vermutlich hatte der Fahrer zuvor einen Herzstillstand erlitten. Trotz sofortiger Reanimierungsversuche durch den Notarzt und die Sanität konnte nur noch der Tod des Mannes festgestellt werden.

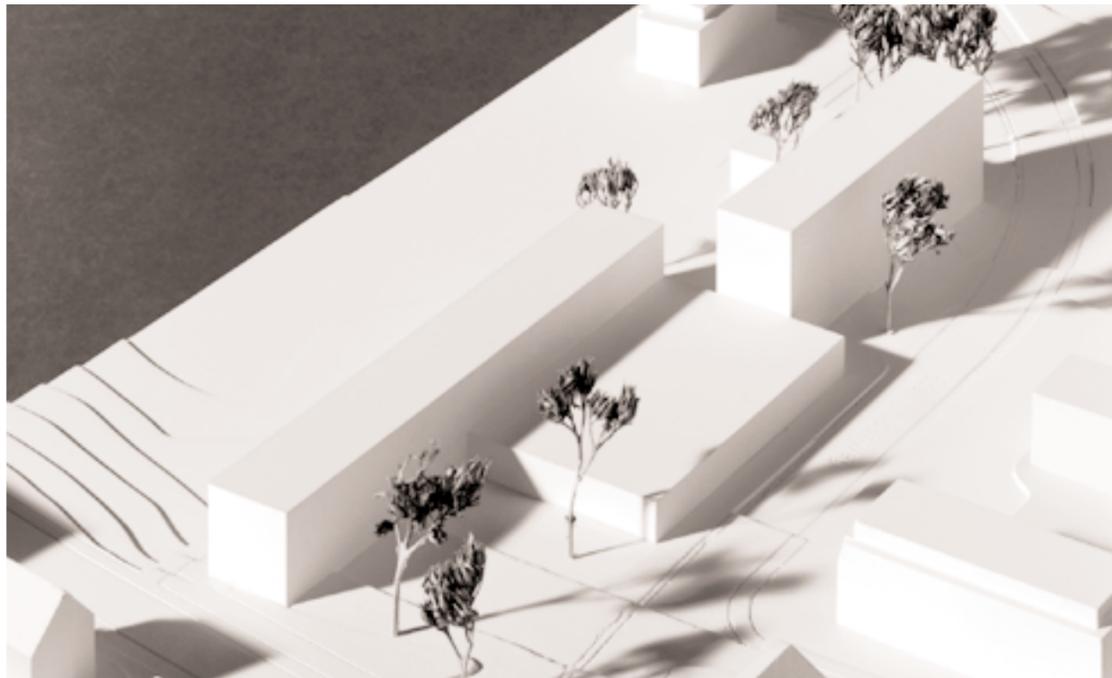
Mobilfunkantennen: Grundsätze für den Vollzug festgelegt

ah. Bundesrat Leuenberger hat nach einer Aussprache über das Thema der umstrittenen Mobilfunkantennen die Grundsätze der Vollzugsrichtlinien festgelegt. Die Empfehlungen sollen einen einheitlichen Vollzug durch die Kantone sicherstellen und die Kantone und Gemeinden in ihrer Prüfung der Baugesuche für Mobilfunkantennen unterstützen.

Im Gespräch zwischen Kantonen, Mobilfunkbetreibern und Schutzorganisationen wurden am vergangenen Mittwoch hauptsächlich die noch offenen Fragen der Strahlungsmessung diskutiert. Gemessen wird nach wie vor der örtliche Höchstwert in einem Zimmer (mit der so genannten Schwenk-Methode), die Messunsicherheit aber (plus/minus 30 Prozent) wird nicht mehr wie bisher addiert. In diesem Punkt ist man der Mobilfunkbranche entgegengekommen. Ebenfalls geregelt werden in den Vollzugsempfehlungen zur Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) die Bewilligung neuer Anlagen und höherer Sendeleistungen sowie die Änderung der Senderichtung. Die Vollzugsempfehlungen werden planmässig Ende Juni veröffentlicht.

KREDIT Der Grosse Rat bewilligt Baukredit für den Neubau

Grünes Licht für Schulhaus «Hinter Gärten» – aber ohne Aula



Vom Modell zur Realität: Laut regierungsrätlichem Ratschlag sollen die Bauarbeiten am Schulhaus «Hinter Gärten» Mitte August beginnen. Bezugsbereit sollen die Räumlichkeiten im ersten Quartal 2004 sein. Foto: RZ-Archiv

Am Mittwoch hat der Grosse Rat den für den Bau des neuen Rieherer Primarschulhauses «Hinter Gärten» notwendigen Kredit von 16,33 Mio. Franken einstimmig bewilligt. Kein Gehör fand allerdings der Rieherer Wunsch nach einer Aula im Neubau.

MARKUS VOGT/DIETER WÜTHRICH

Wenn nicht noch ein Referendum kommt, was heute unwahrscheinlich ist, steht dem in Riehen sehnlichst erwarteten neuen Primarschulhaus «Hinter Gärten» nichts mehr im Wege. Nach einer sehr langen Vorlaufzeit war im September 1999 vom Baudepartement ein Projektwettbewerb mit 38 Teilnehmern durchgeführt worden; der erste Preis ging an die Arbeit «East meets West» des Architekten Daniele Marques. Am Steingrubenweg 30 soll ein Neubau mit acht Klassenzimmern und diversen anderen Räumen (darunter auch Gruppenräumen) sowie zwei Turnhallen erstellt werden.

VEW-Antrag zurückgezogen

Baudirektorin Barbara Schneider freute sich in der Grossratsdebatte am Mittwoch, «ein wirklich sehr erfreuliches Projekt» vorlegen zu können. Wohl

sei der Standort am Rand des Siedlungsgebiets nicht ideal, doch gebe es in Riehen keinen anderen. Auf eine Aula sei aus Kostengründen verzichtet worden. Allerdings sei das Raumprogramm zuletzt noch umdisponiert worden: Es sei gelungen, einen rund 120 Quadratmeter grossen Aula-ähnlichen Raum zu schaffen. Damit nahm sie einem Antrag der VEW, doch eine Aula zu bauen und entsprechend den verlangten Kredit um 1,2 Millionen Franken aufzustocken, den Wind aus den Segeln. Kaspar Gut (VEW) zog in der Folge diesen Antrag zurück.

Bernhard Christ (LDP) lobte das Projekt als Präsident der Bau- und Raumplanungskommission, ebenso alle Fraktionssprecher (die meisten waren Rieherer Abgeordnete). Daniela Schmidlin (SVP) bemerkte, die Situation mit der «Schule im Container» sei untragbar. Bruno Mazzotti (FDP) vermisste beim Projekt genügend Parkplätze. Niggi Tamm (SP) erklärte, das neue Schulhaus komme keine Woche zu früh. Peter Wick (CVP) sprach von einem desolaten Zustand, der nun endlich beendet werde. Peter Zinkernagel (LDP), von Beruf Architekt, rechnete vor, dass mit einem anders konzipierten Raumprogramm das ganze Schulhaus um zwei, drei Millionen günstiger gekommen wäre. Die

Lehre daraus sei, dass künftig bei Projektwettbewerben das Kriterium Wirtschaftlichkeit mehr Gewicht haben müsse.

Dass das neue Schulhaus keine eigentliche Aula haben wird, bedauerten alle Rednerinnen und Redner, doch gab man sich mit dem angekündigten Ersatz zufrieden. Einstimmig wurde der Kredit bewilligt.

«Lieber den Spatz in der Hand ...»

In einer ersten Stellungnahme äusserte sich Felix Forster, Konrektor der Landschulen von Riehen und Bettingen, sehr befriedigt über den Entscheid des Grossen Rates. Damit sei für die Landschulen in Sachen Schulraumnot endlich Licht am Ende des Tunnels sichtbar. Der Verzicht auf eine Aula sei zwar bedauerlich, immerhin werde aber ein Mehrzweckraum erstellt, der mit 120 Quadratmetern nur wenig kleiner sei als die ursprünglich geplante Aula. Ein Nachteil sei allerdings, dass dieser Mehrzweckraum im Gegensatz zur Aula nicht frei zugänglich, sondern nur über das Schulhaus betreten werden könne. «Aber wir können mit dem Entscheid leben, nach dem Motto «Lieber den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach», meinte Felix Forster gegenüber der RZ.

Hoch auf dem Kehrriechwagen ...



Wer am vergangenen Dienstag Gemeindepräsident Michael Raith und Gemeindeverwalter Andreas Schuppli im orangenen «Übergwändli» beim Einsammeln von Kehrriechsäcken zu sehen glaubte, hat sich nicht getäuscht. Weil an diesem Tag die Mitarbeitenden der Abteilung «Öffentliche Dienste» an einem Schulungskurs weilten, sprangen die beiden als Kehrriechmänner ein. Eingeführt und begleitet wurden sie dabei vom Leiter der Abfuhrrequis, Pascal Weidele. Foto: Dieter Wüthrich

ZIVILSTAND

Geburten

Gross, Maxime Laurent, Sohn des Gross, Nicolas Maurice, von Bettingen und Uetikon am See ZH, und der Gross geb. Richli, Gabriele Johanna, von Bettingen, Uetikon am See, Hochdorf LU und Neuenkirch LU, in Riehen, Untere Wenkenhofstrasse 5.

Müller, Marc, Sohn des Müller, André Gabor, von Basel und Wiliberg AG, und der Müller geb. Liechty, Gabriela Monika, von Basel, Wiliberg und Riehen, in Riehen, Bettingerstrasse 116.

Prepoudis, Paris Alexander, Sohn des Prepoudis, Aris, von Muttenz BL, und der Prepoudis geb. Schmidt, Susanne Kathrin, deutsche Staatsangehörige, in Riehen, Garbenstrasse 24.

Todesfälle

Bonhôte-Wachtmeister, Dominique, geb. 1922, von Neuenburg, in Riehen, Aussere Baselstr. 125.

Möschler-Saner, Ruth, geb. 1943, von und in Riehen, Baselstr. 30.

Langbein, Hans, geb. 1929, von Basel, in Riehen, Inzlingerstr. 160.

KANTONSBLATT

Grundbuch

Riehen, Gerstenweg 51, 51A, 53, 55, 55A, 57, 59, S D StWEP 64-15 (= 50/1000 an P 64, 2776 m², 5 Wohnhäuser und 2 Garagengebäude. Eigentum bisher: Piroška Rab Bopp, in Riehen (Erwerb 3.1.1996). Eigentum nun: Martha Eleonora Dellsperger, in Riehen.

Riehen, Inzlingerstrasse 96, 98, 100, S A StWEP 242-9 (= 5/1000 an P 242, 3171,5 m², 3 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle), StWEP 242-13 (= 52/1000 an P 242), MEP 242-25-6 (= 1/27 an StWEP 242-25 = 56/1000 an P 242). Eigentum bisher: Unita 3 GmbH, in Schindellegi SZ (Erwerb 3.4.2000). Eigentum nun: Elli Rosa Hänzli, in Riehen.

Riehen, Inzlingerstrasse 96, 98, 100, S A StWEP 242-20 (= 50/1000 an P 242, 3171,5 m², 3 Wohnhäuser, Autoeinstellhalle), MEP 242-25-10 (= 1/27 an StWEP 242-25 = 56/1000 an P 242). Eigentum bisher: Unita 3 GmbH, in Schindellegi SZ (Erwerb 3.4.2000). Eigentum nun: Eva Reusser, in Riehen.

Riehen, Im Hirschalm 40, 42, 44 S C StWEP 237-6 (= 44/1000 an P 237, 1302,5 m², Wohnhaus mit Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Alfred Stadelmann, in Peffingen BL, Josette Stadelmann, in Verségères VS, und Philippe Stadelmann in Cheseau-sur-Lausanne VD (Erwerb 7.2.2002). Eigentum nun: Guido Winter, in Basel.

Riehen, Im Hinterengeli, S F MEP 1241-0-31 (= 1/52 an P 1241, 11 m², Autoeinstellhalle [Überbaurecht]). Eigentum bisher: Arnold Schweizer, in Reinach BL (Erwerb 10.10.2001). Eigentum zu gesamter Hand nun: Karl und Verena Aloisia Schweizer, in Riehen.

Riehen, Mühlestiegstrasse 3, S D P 1227, 49,5 m², Garagegebäude. Eigentum bisher: Rolf Walter und Annemarie Trachsel, in Riehen (Erwerb 3.7.1969). Eigentum zu gesamter Hand nun: Andreas Peter Senn, in Oberwil BL, und Christine Sylvia Senn, in Basel.

Riehen, Bahnhofstrasse, Brunnenwegli, S A P 575, 429 m². Eigentum bisher: Verena Wenk, in Riehen (Erwerb 16.1.2002). Eigentum zu gesamter Hand nun: Peter Zinkernagel, in Riehen, und Hans-Rudolf Heimoz, in Basel.

Riehen, Bahnhofstrasse 50, S A P 647, 1476,5 m², Schopfgebäude. Eigentum bisher: Verena Wenk, in Riehen (Erwerb 16.1.2002). Eigentum nun: BBG Basler Baugesellschaft AG, in Basel.

Riehen, Bahnhofstrasse 48, 50, S A P 88, 3135 m², Wohnhaus, Schopf, Garagegebäude, Bürogebäude und Schopfgebäude, sowie Bahnhofstrasse, Brunnenwegli, S A P 575, 429 m². Eigentum bisher: Verena Wenk, in Riehen, Johannes Wenk, in Mittelhäusern BE, Antoinette Wenk, in Stettlen BE, und Otto Wenk, in Zürich (Erwerb 1.10.1999). Eigentum nun: Verena Wenk.

Telefonisch, schriftlich, auch per Fax

nehmen wir gerne Ihre Inserat-
aufträge entgegen.

Ihr Inseraten-Team

Rieherer Zeitung

Telefon 061 645 10 00
Telefax 061 645 10 10

GRATULATIONEN

**Vincent von Sinner
zum 80. Geburtstag**

rz. Vorgestern Mittwoch durfte Vincent von Sinner, der lange Zeit in Riehen gewohnt hat und treuer RZ-Abonnent ist, im Bürgerheim der Stadt Bern seinen 80. Geburtstag feiern. Der gelernte Jurist war bei der Chemiefirma Sandoz tätig, unterstützte während vieler Jahre die Tätigkeiten des Vereins «Offene Tür» mit seinem juristischen Können und war von 1981 bis 1991 Kommandant der Schweizerischen Kommende des Johanniterordens.

Die RZ gratuliert Vincent von Sinner nachträglich ganz herzlich zum Geburtstag und wünscht ihm, dass seine momentan etwas angeschlagene Gesundheit sich wieder zum Besseren wendet.

**Georges und Eugenie Vincent-Wilde
zur goldenen Hochzeit**

rz. Am 14. Juni 1952 haben sich Georges Vincent und Eugenie Wilde in der Kirche das Jawort gegeben, heute Freitag feiern sie ihre goldene Hochzeit. Georges Vincent kam aus dem Waadtland nach Riehen, Eugenie Wilde aus der Stadt. Kennen gelernt haben sie sich an einem Chirsi-Fest.

Die Riehener-Zeitung wünscht den Eltern dreier Kinder und dreifachen Grosseltern alles Gute für die Zukunft und gratuliert herzlich zum 50. Hochzeitstag.

**Albertine Giger-Wenger
zum 95. Geburtstag**

rz. Am 17. Juni 1907 wurde Albertine Giger-Wenger als siebentes von vierzehn Kindern im Fricktal geboren. 1922 zog die ganze Familie ins aargauische Gontenschwil. Im Mai 1930 heiratete Albertine Wenger Gottlieb Giger. Im Verlauf der Jahre schenkte sie elf Kindern das Leben. Heute gehören 33 Grosskinder, 42 Ur- und ein Ururgrosskind zur grossen Familie.

Bis 1992 wohnte die Jubilarin in Gontenschwil. Dann starb ihr Ehemann und sie zog zu ihrer jüngsten Tochter nach St. Chrischona. Aus verschiedenen Gründen wurde leider 1999 der Eintritt in ein Pflegeheim unumgänglich. Heute lebt die Jubilarin im Pflegeheim «Neues Heim» in Riehen. Obwohl ihr Gedächtnis langsam nachlässt, singt Albertine Giger-Wenger mit ihrer sicheren Stimme noch viele Lieder auswendig. Ihr Glaube an Jesus Christus war und ist für sie die Kraftquelle in ihrem Leben.

Die Riehener-Zeitung gratuliert der Jubilarin herzlich zum hohen Geburtstag und wünscht ihr alles Gute.

**Adolf und Gertrud Gerspacher-Studer
zur diamantenen Hochzeit**

rz. Am kommenden Mittwoch feiern Adolf und Gertrud Gerspacher-Studer zu Hause in aller Stille ihre diamantene Hochzeit, am 22. Juni folgt dann das grosse Familienfest. Die beiden spielen Handorgel bei den «Lupfigen Riehernern», sind gesundheitlich «zwäg» und freuen sich, dass sie das 60-Jahr-Jubiläum ihrer Hochzeit vom 18. Juni 1942 erleben dürfen. Sie haben fünf Kinder grossgezogen, mittlerweile sind sieben Grosskinder und vier Urgrosskinder dazugekommen.

Die RZ gratuliert dem Paar zum seltenen Jubiläum, wünscht ein schönes Fest und weiterhin gute Gesundheit.

IMPRESSUM

Verlag:
A. Schudel & Co. AG
4125 Riehen, Schopfgrässchen 8
Telefon 061 645 10 00
Telefax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdüsühli

Redaktion:
Redaktionsleitung: Dieter Wüthrich (wü)
Judith Fischer (fi), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Rainer Dobrunz, Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Amos Winteler (aw).

Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Telefax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 76.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 1.90)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement
Redaktions- und Anzeigenschluss:
Dienstag, 18 Uhr
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

ÖKOLOGIE Langfristige Planung zum Erhalt und zur Aufwertung der Fliessgewässer Basel-Stadt

Zurück zu mehr Natur

Am vergangenen Freitag haben Regierungsrätin Barbara Schneider und Projektleiterin Mirica Scarselli über den Stand des Projekts «Entwicklungskonzept Fliessgewässer Basel-Stadt» berichtet. Im Entwicklungskonzept wird der aktuelle Zustand der wichtigsten Fliessgewässer dargestellt und beurteilt. Die Untersuchungen dienen als Basis für Verbesserungsvorschläge.

ANNAIS HENSSLER

Das Pilotprojekt «Wiese» weist den Weg. Bei dem bereits vor zwei Jahren realisierten Revitalisierungsprojekt ist es gelungen, auf einer Länge von 600 Metern die Wiederbelebung des Ökosystems zu verwirklichen und den Tieren und Pflanzen somit einen natürlichen Lebensraum zu bieten. Mit dem Entwicklungskonzept «Fliessgewässer Basel-Stadt» soll nun an die Erkenntnisse und den Erfolg dieses Pilotprojekts angeknüpft werden.

**Ökologische Aufwertung
angestrebt**

Ziel des neuen Entwicklungskonzepts ist, das ökologische Defizit unserer Gewässer zu ermitteln und aufzuzeigen, mit welchen Massnahmen naturnähere Ökosysteme erreicht werden können. Nebst der Auswertung von vorhandenen Lebensgemeinschaften gehören zu einer ökologischen Aufwertung der Fliessgewässer eine gute Wasserqualität, naturnahe Strukturen des Flussbetts und seiner Ufer sowie eine ungestörte Abflussdynamik.

Verbesserungen notwendig

Anhand dieser Untersuchungskomponenten hat das Team zwölf Fliessgewässer der Region beschrieben und beurteilt. Durch die Gegenüberstellung des Ist-Zustands mit dem Soll-Zustand wurde in einem zweiten Schritt der jeweils nötige Handlungsbedarf bestimmt. Das ökologische Defizit ist vorwiegend auf naturfremde Gewässerstrukturen zurückzuführen. Diese sind



Der natürliche Lauf des Immenbächlis bildet die Voraussetzung für ein ökologisch intaktes Fliessgewässer.

Foto: Anais Henssler

RENDEZVOUS MIT ...

... Ruth Hersberger

rs. Gestern wurde das Eidgenössische Turnfest 2002 im Baselbiet eröffnet. Mit dabei ist aus den beiden Landgemeinden neben dem Turnverein Riehen und den Turnerinnen Riehen auch der Turnverein Bettingen, der mit neun Turnerinnen an der Schlussvorführung vom Sonntag, 23. Juni, teilnehmen wird (10-12 Uhr, Arena, Bad Bubendorf). Präsidentin des TV Bettingen ist mit Ruth Hersberger eine «Vollblutturnerin», doch teilnehmen wird sie am diesjährigen Eidgenössischen Turnfest, im Gegensatz zum Regio-Turnfest vom vergangenen Jahr in Basel, nicht.

Schon als Kind war Ruth Hilfkler, wie sie damals hiess, in ihrer Heimatstadt Brugg im Turnverein. «Viele Varianten neben der Leichtathletik gab es in Brugg nicht, ich kam durch meinen Freundeskreis zum Turnverein. Für die Leichtathletik hat mir die Ambition, schnell laufen zu wollen, gefehlt, die Pfadi hat mir nichts gesagt», erzählt sie. Mit der Zeit fand sie zur Gruppengymnastik und nahm an diversen Turnfesten teil. Das Gemeinschaftserlebnis, die gemeinsame Bewegung, die sozialen Kontakte haben sie fasziniert.

Nach ihrer Ausbildung zur Pharmassistentin verliess sie als Neunzehnjährige ihre Heimatstadt und zog nach Morges, wo sie eine Stelle in einer Spitalapotheke fand. Dort gefiel es ihr so gut, dass sie gleich sechs Jahre blieb.

Doch Apothekerin auf Lebenszeit, das wollte die junge Frau nun doch nicht sein, also erfüllte sie sich einen Jugendtraum und wurde Flight Attendant bei der Swissair – ein Schritt, der ungeahnte Folgen hatte. Denn auf einem Flug von Zürich nach Rom traf sie einen gewissen Helmut Hersberger wieder, der den Flug als Passagier gebucht hatte und den sie vom Sehen her kannte. Auch Helmut Hersberger ist in Brugg aufgewachsen. Als Jugendliche waren sich die beiden nicht näher gekommen, aber im Flugzeug, da hat es «gefunkt». Nur ein Jahr später wurde Hochzeit gefeiert. Helmut Hersberger trat eine Stelle in Basel an und das junge Paar begab sich auf Wohnungssuche in der Region



Ruth Hersberger zusammen mit dem Golden Retriever «Ringo», mit dem sie täglich spazieren geht, im Garten hinter dem Haus.

Foto: Rolf Spriessler

Basel. Zum Mittagessen machten die beiden einen kleinen Ausflug nach Bettingen und sahen in der Riehener-Zeitung ein Inserat für eine Wohnung am Lindenplatz in Bettingen. Da sie ja nun praktisch am Ort des Geschehens waren, riefen sie kurz entschlossen an, zwei Stunden später hatten sie den Mietvertrag in der Tasche. Hersbergers zogen also dank einem Zufall nach Bettingen, wo sie 1982 an der Brohegasse ein eigenes Haus bauten.

In Bettingen gefiel es Ruth Hersberger auf Anhieb gut. Die ländliche Lage und die gleichzeitige Nähe zur Stadt behagen ihr sehr. Im Jahr 1980 kam die älteste Tochter Judit zur Welt. Als Judit drei oder vier Jahre alt war, ging Ruth Hersberger ins Mutter-Kind-Turnen. So kam sie in Kontakt mit dem Turnverein Bettingen, der das MUKI-Turnen in Bettingen betreibt. In den Jahren 1983 und 1985 folgten die Töchter Karin und Ester. Zwischen war Ruth Hersberger zur Frauengruppe des Turnvereins Bettingen gestossen. Und als dort 1985 eine Leiterin ausfiel, sagten die Kolleginnen, das wäre doch eine Aufgabe für

sie, das könne sie bestimmt. Seitdem ist sie Leiterin bei der einen der beiden Frauengruppen des Turnvereins Bettingen, eine Aufgabe, die sie sich heute mit Sigi Haase teilt. Während fünf Jahren war Ruth Hersberger ausserdem Leiterin im MUKI-Turnen, heute spielt sie beim TV Bettingen auch Faustball. Als Matthias Tanner vor einigen Monaten seinen Präsidentenposten relativ kurzfristig verlassen musste, weil er aus beruflichen Gründen von Bettingen wegzog, sprang Ruth Hersberger in die Bresche und wurde Vereinspräsidentin.

Ihre Amtszeit begann gleich mit einem Paukenschlag. Am Wochenende vom 25./26. Mai organisierte der TV Bettingen das Finalturnier der Volleyball-Schweizer-Meisterschaften der Juniorinnen B und Junioren B. Die Vorbereitung dieses Grossanlasses, der den Einsatz von über hundert Helferinnen und Helfern vor Ort bedingte, war eine grosse Herausforderung und auch mit ein Grund, wieso Ruth Hersberger nun nicht aktiv am Eidgenössischen Turnfest teilnimmt. Genau solche Projekte wie diese Volleyball-Schweizer-Meister-

auf einer Skala von eingedolt (21%) über naturfremd und naturnah bis zu natürlich (1%) festgelegt.

Riehen besitzt mit dem Immenbächli einen dieser wenigen noch natürlichen Gewässerabschnitte des Kantons. Auf einer Strecke von 100 Metern wechselt sich enge, tiefe und flache Bereiche ab, das Wasser kann ungehindert fließen und seinen Lauf auf natürliche Weise selbst bestimmen. Eine solche Strukturvielfalt ist ein wesentliches Kennzeichen ökologisch intakter Fliessgewässer. Trotz diesem positiven Beispiel sind auch in den Landgemeinden Verbesserungen nötig.

Die Aufwertung der Wasserqualität ist eines der Themen, welches in Riehen bereits vorliegt. Zur Diskussion steht dabei die Schaffung von Pufferstreifen entlang der Gewässer. Sie sollen als Schutz vor Schadstoffeinträgen dienen und die Vegetation unterstützen. Auch im Bereich des Aubachs ist man bemüht, Verbesserungen gleich im Doppelpack zu realisieren. Mit der Behebung von Engstellen soll die Lösung für die jährlichen Überschwemmungen mit dem Ansatz für ein Revitalisierungsprojekt gleich verknüpft werden.

**Unterschiedliche Interessen
berücksichtigen**

Unterschiedliche Rahmen- und Nutzungsbedingungen machen eine getrennte Analyse der einzelnen Gewässer sinnvoll. Besonders im städtischen Bereich sind nebst den ökologischen Anforderungen zusätzlich Bestimmungen der Schifffahrt, der Kraftwerkbetriebe oder etwa des Hochwasserschutzes zu berücksichtigen. Dies verlangt eine enge Zusammenarbeit zahlreicher Interessengemeinschaften. Um Konflikte zu meiden, sind deshalb Vertreter unterschiedlicher Ämter und Fachstellen in die im Jahre 1999 gegründete Arbeitsgruppe eingebunden.

Die Landgemeinden ihrerseits sind vertreten durch Richard Grass, Abteilung Tiefbau, und Jürg Schmid, Leiter der Fachstelle Naturschutz der Gemeinde Riehen.

schaft, die in den Turnhallen des Gymnasiums Bäumlhof stattfanden und ein grosser Erfolg waren, oder auch die Durchführung des jährlichen Turnerabends, mit dem es dem Turnverein Bettingen mit attraktiven Eigenproduktionen immer wieder gelingt, die Dorfhalle zu füllen und das Publikum zu begeistern, sind es, die für Ruth Hersberger den Reiz des TV Bettingen ausmachen. Der TV Bettingen befindet sich derzeit zweifellos in einem Hoch. Rund 150 Erwachsene und 120 Kinder treiben aktiv Sport, die Volleyballabteilung mit rund hundert Kindern und Jugendlichen feiert seit Jahren regionale und sogar nationale Erfolge.

Nach einer Zeit als Hausfrau ist Ruth Hersberger vor zehn Jahren, als ihr Mann sich beruflich selbstständig machte, wieder ins Berufsleben eingestiegen, diesmal mit einem Teilzeitpensum in der Administration der neuen Firma. In der Zwischenzeit ist ein Unternehmen mit acht Angestellten entstanden. «Nach den Jahren zu Hause mit den Kindern konnte ich wieder etwas Kopflastigeres tun, und ich habe gelernt, mit dem Computer zu arbeiten», freut sich Ruth Hersberger über ihre erneute berufliche Neuorientierung. Daneben bleibt auch viel Zeit, um mit «Ringo», dem inzwischen neunjährigen Golden Retriever, durch die umliegenden Wälder zu streifen. Ruth Hersberger hält Haus und Garten in Schwung, kocht sehr gerne – weshalb öfters Gäste zu Besuch sind – und fährt gerne Ski. Der letzte Winter sei allerdings etwas «einsam» gewesen, denn die älteste Tochter Judit sei an der Hotelfachschule in Thun, Karin bis Oktober als Aupair in den USA und Ester sei ein Jahr in den USA zur Schule gegangen. Da ist Ruth Hersberger froh, dass ihre Jüngste diese Woche zurückgekehrt ist und sich das Haus wieder mehr mit Leben füllt. Das kommt ihrer offenen Art und ihrem Harmoniebedürfnis sehr entgegen. «Wenn ich den Turnverein Bettingen als Grossfamilie bezeichne, wird das da und dort etwas belächelt. Aber genau das ist es, was mich am Vereinsleben so fasziniert: das Pflegen der Kollegialität und das gemeinsame Erarbeiten einer tollen Sache.»

AUSSTELLUNGEN / GALERIEN

Fondation Beyeler

Baselstrasse 101
Dauerausstellung Sammlung Beyeler (Kunst der Klassischen Moderne). Sonderausstellung «Claude Monet ... bis zum digitalen Impressionismus». Verlängert bis 18. August.
Führungen jeden Dienstag, 15–16.15 Uhr; Mittwoch, 18–19.15 Uhr; Donnerstag und Freitag, 15–16.15 Uhr; Samstag und Sonntag, 12–13.15 Uhr und 15–16.15 Uhr.
«Kunst am Mittag» über Roy Lichtenstein und Claude Monet am Freitag, 14. Juni, 13–13.30 Uhr. Führung durch die Sonderausstellung in französischer Sprache am Freitag, 14. Juni, 17.30–18.45 Uhr. «Montagsführung Plus» über «Monet in Deutschland?» am Montag, 17. Juni, 14–15 Uhr. Führung für junge Erwachsene (11–16 Jahre) am Mittwoch, 19. Juni, 15.30–16.30 Uhr. Architektortour (Museumsarchitektur der Fondation Beyeler) am Donnerstag, 20. Juni, 18–19 Uhr.
Alle Sonderveranstaltungen auf Voranmeldung über Telefon 061 645 97 20 oder via E-Mail unter fuehrungen@beyeler.com.
Verlängerte Öffnungszeiten während der Sonderausstellung: täglich 9–20 Uhr. Gestaffelte Eintrittspreise während der Sonderausstellung: Mo–Fr 9–18 Uhr: Fr. 16.– (reduziert Fr. 14.–); Sa+So 9–18 Uhr: Fr. 20.– (reduziert Fr. 18.–); Mo–So 18–20 Uhr: Fr. 12.– (reduziert Fr. 10.–). *Online-Vorverkauf: www.beyeler.com.*

Kunst Raum Riehen

Baselstrasse 71
«impress // yourself». Junge Netzkünstlerinnen und -künstler zeigen interaktive Arbeiten, die mit rein digitalen Mitteln erzeugt wurden. Eine Ausstellung der Fondation Beyeler und «plug in». Öffnungszeiten: Täglich 9–20 Uhr. Bis 4. August.

Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum

Baselstrasse 34
Sonderausstellung «Wasser, gefasst. Quellen, Brunnen und Kanäle in Riehen». Bis 21. Juli.

«outdoor» Freiluftausstellung im Singeisenhof, vor der Dorfkirche, beim Gemeindehaus

Ausstellung mit Werken von Philippe Angot, Vincenzo Baviera, Arian Blom, Lorenzo Cambin, René Dantes, Beate Debus, Daniel Depoutot, Stefan Hübscher, Karl Imfeld, Constantin Jaxy, Chris-Pierre Labüsch, Claudine Leroy, Gian-Luca Mazzotti, Jean Miotte, Volker Scheurer, Gil Topaz, Gillian White. Eine Idee der Galerien Lilian André, Mazzara, Schoeneck und Triebold. Bis 30. September.

Galerie Lilian André

im Art Forum Riehen
Schmiedgasse 31
Ausstellung mit Werken des Malers Kurt Weber. Der Künstler wird am 9. Juni, 14–17 Uhr, anwesend sein. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–19 Uhr, Sa 10–14 Uhr, So 14–17 Uhr. Bis 30. Juni.

Galerie Mazzara

Gartengasse 10
Arbeiten auf Leinwand und Papier von Hans Schnell. Sonntagsperò mit dem Künstler am 16. Juni, 11–15 Uhr. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog. Öffnungszeiten: Di–So 11–17 Uhr. Bis 23. Juni.

Galerie Schoeneck

Gartengasse 12
Ausstellung mit Werken von Gian-Luca Mazzotti. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog. Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 12–17 Uhr. Bis 28. Juni.

Galerie Triebold AG

Wettsteinstrasse 4
Ausstellung «Ordo Virtutum» mit Werken von Dario Alvarez Basso und Ausstellung «Harmोनien I Rom» mit Werken von Pizzi Cabella, Bruno Cecobelli, Gianni Dessi, Giuseppe Gallo, Nunzio, Marco Tirelli und Vettor Pisani. Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Vom 21. Juli bis 12. August bleibt die Galerie geschlossen. Bis 31. August.

Galerie Monfregola

Baselstrasse 59
Bilder und Skulpturen von Jack Jonas (Zimbabwe). Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Bis 22. Juni.

Alters- und Pflegeheim Humanitas

Inzlingerstrasse 230
Kunstaussstellung der Schweizer Ärzte. Bis 30. August.

Restaurant Waldrain

St. Chrischona
Aquarelle und Seidenbilder des kürzlich verstorbenen Rieheren Künstlers Bernard Liechti. Geöffnet Di–So. Bis 30. Juni.

Chrischona-Museum

St. Chrischona, Bettingen
Dauerausstellung: Ölbilder und Miniaturen aus dem Nachlass von Christian Friedrich Spittler sowie das Jerusalemer Tempelbergmodell von Conrad Schick. Öffnungszeiten: Sonn- und Feiertage, 13–17 Uhr.

KONZERT Abschlusskonzert des Neuen Orchesters Basel

Früh verstorbene Genies und ein reifer Meister



Klarinetistin Carmen Berger, Solistin des NOB-Schlusskonzertes. Foto: zVg

ah. Das Neue Orchester Basel (NOB) lädt zum Schlusskonzert der diesjährigen Jubiläumssaison ein. Unter der Leitung von Bela Gyvas darf man auf ein interessantes Programm gespannt sein. Eingeleitet wird das Konzert mit der ersten und einzigen Sinfonie des bereits

mit zwanzig Jahren verstorbenen spanischen Komponisten Juan Arriaga. Seine «Sinfonia a gran orquesta» lässt erkennen, zu welch grossartigen Leistungen dieser Komponist noch fähig gewesen wäre.

Im folgenden Klarinettenkonzert f-Moll von Carl Maria von Weber, auch er wurde nur 40 Jahre alt, wird das Können der Solistin Carmen Berger zu bestaunen sein. Seit ihrem 13. Lebensjahr spielt sie Klarinette und wirkte in verschiedenen Kammermusikgruppen und Orchestern mit, bevor sie 1997 dem Thuner Stadtorchester beitrug.

Um ein Gegengewicht zu diesen beiden früh verstorbenen Talenten zu setzen, wird als drittes Stück ein reifes Meisterwerk von Joseph Haydn, seine letzte Sinfonie, Nr. 104, dargeboten. Der durchweg fröhliche Charakter dieser Londoner Sinfonie schliesst mit einem Volkslied-Thema im Finale. Mit dieser bewusst fröhlichen Stimmung beendet das NOB die Jubiläumssaison anlässlich seines 20. Geburtstags.

Das Konzert findet diesen Sonntag, 16. Juni, um 19 Uhr, in der Martinskirche Basel statt. Türöffnung ist eine halbe Stunde vor Konzertbeginn. Eintrittspreise für Erwachsene: Fr. 40.–/35.–, AHV und Studenten: Fr. 30.–/25.–, Jugendliche bis 16 Jahre: Fr. 6.–.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Samstag, 15.6.

FEST

«Zaubere, häxe und anderi Illusione»

Landfest des Freizeitentrums Landauer. Der Nachmittag gehört den Kindern (Spiele und Stände zum Festthema wie Zauberkunst, Verwandlungszelt, Zauberkranz, Hexenbesenreiten, Märzelt usw.), der Abend ist mehr auf die Erwachsenen ausgerichtet mit kulinarischen Köstlichkeiten und dem Auftritt der Musikgruppe «Dream Department» ab 19 Uhr. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, 14–24 Uhr.

FEST

Kinderfest «Bibelmobil»

Kinderfest der Allianz, Sektion Riehen-Bettingen des Bibelbundes. Im Wettsteinpark beim Gemeindehaus, 10–12 Uhr und 14–17 Uhr. Bei schlechtem Wetter im Meierhof.

Sonntag, 16.6.

FAMILIENANLASS

Gottesdienst und Picknick

Familiengottesdienst und anschliessendes Picknick der Allianzgemeinschaft Riehen-Bettingen. Sarasinpark. Bei schlechtem Wetter im Meierhof 10.30 Uhr.

FÜHRUNG

«Carte blanche» – die andere Museumsführung

Führung durch das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum Riehen (Baselstrasse 34) mit Alexander Schlatter (kantonaler Denkmalpfleger Basel-Stadt). 11.15 Uhr.

Montag, 17.6.

TREFFPUNKT

«Träff Rieche»

Regelmässiger Treffpunkt für psychisch belastete Menschen. Pfarreiheim St. Franziskus, Aeusere Baselstrasse 168. Ab 18 Uhr.

Mittwoch, 19.6.

TREFF

Spitex-Treff Riehen-Bettingen

Der Verein Spitex Riehen-Bettingen informiert Interessierte über seine Dienstleistungen. Alterszentrum «Zu den Drei Brunnen» (Oberdorfstrasse 21), Dachgeschoss. 15–16.30 Uhr.

MUSIK Konzert des Gemischten Chores Liederkranz

Ein Abend mit Johannes Brahms



Der Gemischte Chor Liederkranz bot seinem Publikum einen wunderbar gesungenen Einblick in Johannes Brahms' Vokalwerk. Foto: Philippe Jaquet

rt. Nicht nur als Schöpfer von Sinfonien und Konzerten hat Johannes Brahms Weltgeltung errungen, sondern auch als Komponist eines grossen Vokalwerkes. Der Gemischte Chor Liederkranz hat es sich, zusammen mit zwei Gesangssolisten und einem Pianisten, zur Aufgabe gemacht, seinem Publikum einen Einblick in das Brahms'sche Liedgut zu verschaffen. Seelenvoll und schlicht, spricht es sowohl den Musikkenner wie auch den einfachen Menschen an. So wurde am vergangenen Sonntag im Saal des Landgasthofes Riehen den zahlreichen Konzertbesuchern eine Auswahl herrlicher Melodien des grossen Romantikers, die bis heute lebendig geblieben sind, zu Gemüte geführt.

Lieder wie: «Wach auf, meines Herzens Schöne», «Erlaube mir, feins

Mädchen», oder «Des Abends kann ich nicht schlafen gehn», vom Liederkranz harmonisch und einfühlsam gesungen, veranlasste das Publikum zu grösseren Beifallsbezeugungen. Nicht minder beklatscht wurden die von Anja Kühn (Alt) und Sebastian Goll (Bariton) gekonnt vorgetragenen Brahms-Lieder, am Klavier dezent begleitet von Mikael Balyan, der die Zuhörerschaft zusätzlich noch mit zwei Klaviersoli faszinierte. Es war ein echter Genuss, diesen Solo-Darbietungen zu lauschen.

Durch das Programm führte – anschliessend an die Begrüssungsansprache von Vereinspräsident Heinz Wackerlin – der geschätzte Chorleiter des Liederkranzes, Michael Schraner. Alles in allem: ein Abend für Herz und Gemüt!

Neuer Bus für die «Hoffnung»



Dank vielen lokalen Sponsoren, die in Zusammenarbeit mit einer spezialisierten Firma gefunden werden konnten, steht dem Sonderschulheim «Zur Hoffnung» für seine Wohngruppe ein neues, behindertengerechtes Fahrzeug zur Verfügung, das am vergangenen Montag präsentiert wurde. Im Bild Heimleiter Peter Kappeler (mit Schlüssel) und Heimleiter-Stellvertreter Claude Boillat. Foto: Rolf Sprissler

GEDANKENSPIELE

Labyrinth



Im Hintergrund das alte Gotteshaus aus Sandstein. Rechts die steile Treppe zum Barfüsserplatz. Links der rührende Gedenkstein für Dingedinge.

Und ganz vorn, gleich einer kleinen Pfalz, der Mauerabsturz gegen die Innerstadt-Gassen. Bleich kämpft sich die Morgensonne durch das Geäst der Linden. Munter plaudert auf der Sitzbank eine Grossmutter mit ihren Enkelinnen. Gedämpft tönt der Verkehrslärm von der City herauf. Und voll entfaltet der Leonhardskirchplatz, abseits vom Trubel, den Charme seiner Gelassenheit.

So war es seit Jahren. Doch nun hat sich der Zauber noch verstärkt: Seit vor ein paar Tagen am verträumten Ort ein mit Beharrlichkeit verfolgter Plan endlich verwirklicht werden konnte. Ein Labyrinthmuster, entworfen von Agnes Barmettler, das mit Sägemehl, Tannästen, Torf, Kieselsteinen und Blüten schon wiederholt aufgezeichnet, dann aber stets wieder zum Verschwinden verurteilt war, hat nun seine bleibende Form gefunden. Mit rot-braunem Porphyrt hat man es in den ockerfarbenen Mergelboden eingelegt. Jetzt kann es betrachtet, begangen oder, beispielsweise von spielenden Kindern, auch ignoriert werden.

Dieses Labyrinth sei nicht als Irrgarten zu verstehen, wo man jede Orientierung verliere und sich ausweglos gefangen fühle. Sagt der Initiativkreis, welcher während sechs Jahren für sein Projekt warb. Es habe nichts zu tun mit jener Fehldeutung, welche die europäische Gartenarchitektur dem uralten Mysterium seit dem sechzehnten Jahrhundert unredlich auftrugte. Es sei vielmehr, der Frühgeschichte entsprechend, ein Tanzweg und Kultplatz: ein vorgegeben-kreuzungsfreier, zwar mit vielen Windungen versehener, aber zielgerichteter und untrügerisch zur Mitte leitender Weg, ein reizvoll mäandernder Weg, der bei der Umkehr ebenso sicher wieder hinausführe. Hier solle man feiern, wenn eine Jahreszeit in die andere übergeht oder wenn sich persönliche Lebensveränderungen abzeichnen. Hier könne man sich mit Problemen auseinandersetzen, Klärendes suchen, Besinnung finden. Der verschlungene Pfad sei ebenso Hilfe wie Forderung.

Das Basler Labyrinth war überfällig. Denn zwischen 1991 und 1997 entstanden in der Schweiz, im Zeichen einer Vertiefung und Besinnung, 49 neue Labyrinth: sieben mal sieben in sieben Jahren, so etwas wie eine magische Formel. Viele von ihnen sind klein und von Häusern umstellt wie jenes bei uns. Andere haben mächtigere Dimensionen, liegen an Gewässern, verstecken sich auf Alphen, arbeiten mit farbigen Steinen, sind in Wiesen eingemäht. Die

meisten basieren auf überlieferten Typologien und wandeln diese künstlerisch ab. Am häufigsten werden das keltische Labyrinth aus der Vorzeit und das Kirchenlabyrinth von Chartres aus dem dreizehnten Jahrhundert nachgeahmt.

Die Grossmutter ist gegangen. Jetzt sitze ich auf der Parkbank. Nachdem ich gelesen habe, was als Leitspruch und Erlebnisstütze auf einer Tafel eingraviert steht: «Das Labyrinth ist ein Rätsel. Das Labyrinth ist das All und die Welt, das Leben der Menschen und der Schoss der Mutter Erde. Das Labyrinth ist die Reise, der Weg in die Mitte, der Weg zu uns selbst.» Und ich denke: Tröstlich sei die Vorstellung, auf vorgezeichneten Wegen eine Mitte einst tatsächlich zu erreichen und dort auch zu verharren. Doch bis es so weit ist, können wir diese Mitte stets nur berühren und müssen (oder dürfen?) sie nach einer Kehrtwendung wieder verlassen. Dann geht es erneut zurück an die Ränder, an die Grenzen: zur Peripherie mit ihren Faszinationen, mit ihren Tränen. Dann geht es – voll Mut – in die Weite, ins Ungewisse.

Daisy Reck

IN KÜRZE

«Frytigskaffi»

rz. Am kommenden Freitag, 21. Juni, bietet das «Frytigskaffi Aktiv» der Pfarrei St. Franziskus eine Rheinschiffahrt an. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr die Schiffände. Von dort fährt das Schiff um 13.45 Uhr rheinaufwärts zur Station «Waldhaus». Anschliessend gemütliches Beisammensein im Hardwald. Zvieri und Getränke mitnehmen.

«Sparsäuliplausch»

rz. Am Samstag, 22. Juni, laden die behinderten Bewohnerinnen und Bewohner im Niederholzboden 12 wiederum zu ihrem traditionellen «Sparsäuliplausch» ein. Ab 12 Uhr wird ein Pastessen offeriert. Dazu gibt es zahlreiche Verkaufsstände mit Bastel- und Geschenkartikeln und kulinarischen Spezialitäten, einen Bücherstand sowie Kinderüberraschungen. Der Erlös ist zur Deckung der Unterhaltskosten des Gemeinschaftsraumes bestimmt.

Konzert in der Musikschule

rz. Am Mittwoch, 26. Juni, gastieren Sarah Neher und Laszlo Forgaryas (beide Violine) sowie Szolt Nemeth (Klavier) mit Werken von Maurice Ravel, Scott Joplin und Béla Bartók im Musiksaal der Musikschule Riehen (Rössligasse 51). Konzertbeginn um 19 Uhr.

Eintritt: Fr. 20.–, Fr. 10.– und Fr. 7.– (Kinder).

Heiri Strub in der Galerie Hilt

rz. Noch bis zum 29. Juni zeigt die Galerie Hilt in der St.-Alban-Vorstadt 52 Zeichnungen und Bilder des früher in Riehen und heute in Allschwil lebenden Malers und Grafikers Heiri Strub. Zudem sind alte Larven von Heiri Strub aus den Jahren 1947–1957 ausgestellt. Öffnungszeiten: Di–Fr 8–12 Uhr und 14.30–18 Uhr, Sa 14–17 Uhr.

Kunst in der Schulstube



Zum Abschluss einer Klassen übergreifenden Projektwoche zum Thema «Farben und Formen» luden die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte des Niederholzschulhauses am letzten Freitag zu einer Ausstellung der Projektarbeiten ein. Musikalisch umrahmt wurde die «NiederholzZart»-Vernissage durch einen Auftritt des Schulchores. Fotos: Rolf Spriessler

Fröhliche Schulfete



Musik, Gesang, Spiel und Spass standen im Mittelpunkt des Festes, das die Orientierungsschule Wasserstelzen am Freitag letzter Woche steigen liess. Nicht nur die Schülerinnen und Schüler legten sich mit Kostproben ihres theatralischen Könnens ins Zeug, auch die Mitglieder des Elternrates stellten ihre gastronomisch-kulinarischen Fähigkeiten unter Beweis. Fotos: Philippe Jaquet

LESERBRIEFE

Wo bleibt die Aula?

Nun wird es also doch gebaut werden, das dringend benötigte Schulhaus «Hinter Gärten». Darüber sind wir, auch im Namen unserer Kinder, sehr froh. Trotzdem besteht kein Anlass zu übertriebener Freude, denn auf die eben so notwendige Aula müssen wir auch nach der Fertigstellung des neuen Schulhauses weiterhin warten.

In Riehen besuchen derzeit fast 1600 Schülerinnen und Schüler insgesamt 76 Primar- und OS-Klassen. Ihnen allen steht eine einzige Aula, welche zudem während 23 Lektionen pro Woche durch Regelunterricht belegt ist, zur Verfügung. Wo sollen denn die in den Lehrplänen ausdrücklich vorgesehenen Darbietungen unserer Schülerinnen und Schüler einstudiert und vorgeführt werden?

Ganz anders sieht es hingegen in der Stadt aus. Für gut 8000 Schulkinder (also rund fünf Mal mehr als in Riehen) stehen dort 24 Aulen zur Verfügung! Ein vom Erziehungsdepartement definierter Raumstandard sieht ja auch vor, dass jedes Primarschulhaus eine Aula haben soll. Wir in Riehen wünschen uns wenigstens für jede Schulstufe eine Aula. Leider war es trotz dieser deutlichen Zahlen nicht möglich, eine Mehrheit des Grossen Rates vom Projekt «Hinter Gärten mit Aula» zu überzeugen. Im Gegenteil, die Gefahr, durch allzu hartnäckige Forderungen den gesamten Schulhausneubau zu gefährden, war gross.

Wir erwarten vom Erziehungsdepartement, dass das wichtige Projekt einer zweiten Aula für Riehens Schülerinnen und Schüler auf dem Tisch bleibt und nicht in der untersten Schublade abgelegt und vergessen wird.

Arbeitsgemeinschaft «Riehener Schulen» der LDP Riehen, Renée Galbraith, Susanne Kocher, Sylvia Rentsch, Claudia Schultheiss, Felix Werner

Armes Riehen

Es ist bedenklich, wie tief die Stimmbeteiligung in Riehen war. Obwohl es nun allen ans Portemonnaie geht, gingen in Riehen nur 56,2 Prozent stimmen. Da war sogar einigen Leuten die Fristenlösung-Abstimmung wichtiger als die zukünftige Steuerrechnung, denn da war eine Stimmbeteiligung von 58,1 Prozent. Es gibt offenbar in Riehen viele Leute, die erst erwachen, wenn die erste saftige Steuerrechnung im Briefkasten ist. Wenn wir dann solche Leute aufklären dürfen, fallen sie aus allen Wolken und begreifen die Welt nicht mehr. Und wenn wir dann nachhaken, warum man nicht an die Urne gegangen sei, so hört man dann höchstens, es hätte ja sowieso nichts gebracht, wenn man stimmen gegangen wäre, weil die Basler Stimmbürger Riehen sowieso überstimmt hätten. Da spiele eine Stimme mehr oder weniger auch keine Rolle mehr.

Armes Riehen, das mit 43,8 Prozent Stimmbürgern leben muss, die eine solche Abstimmung kalt lässt.

Marcel Mühlemann, Treuhand Mühlemann AG, Riehen

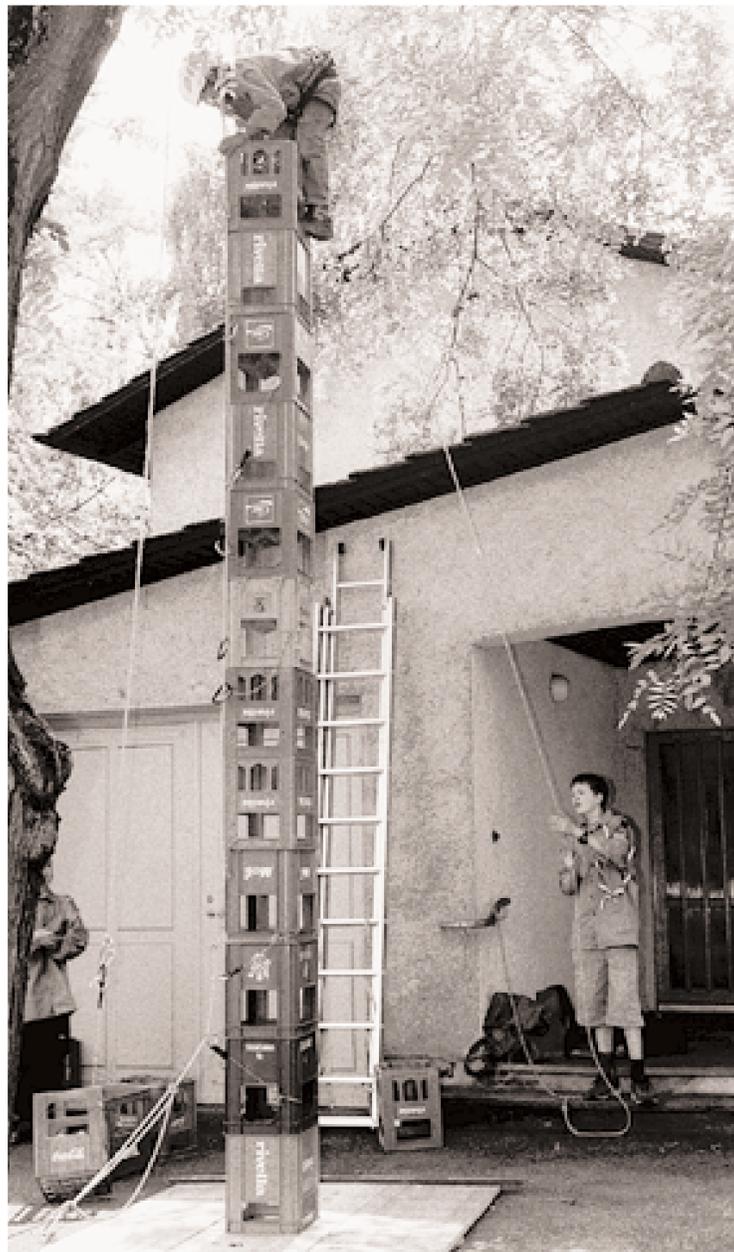
IN KÜRZE

Präsident bestätigt

rz. Anlässlich ihrer Generalversammlung haben die Mitglieder der CVP Riehen-Bettingen den bisherigen Präsidenten Jürg Toffol für eine weitere Amtsperiode bestätigt. Wiedergewählt wurden auch die übrigen bisherigen Vorstandsmitglieder. Neu wurden Daniel Albietz als Geschäftsführer der CVP Riehen/Bettingen sowie Esther Barandun, René Hug und Silvia Rietschi in den Parteivorstand berufen.

GEMEINSCHAFT Traditionelles Pfarrefest St. Franziskus

Buntes Treiben beim Pfaffenloh



Hoch hinaus ging es für waghalsige Kletterer beim Besteigen von Harassen.

rg. Am letzten Samstag, 8. Juni, war Hochbetrieb beim Pfaffenloh. Ohne grossen äusseren jubelnden Anlass festeten die Pfarreiangehörigen der Franziskuskirche drinnen und draussen unter dem Motto: «Zämme wyter». Solche Stunden tun gut, sie sind so wichtig. Zusammen essen, plaudern, spielen, lachen, singen, tanzen, anstossen und sich einfach freuen können.

Aber nun der Reihe nach: Festbeginn war punkt 12 Uhr mit einem gemütlichen Spaghetti-Plausch. Am Nachmittag boten die Pfadi einen sehr originellen Kinderpass an mit vielen Angeboten, unter anderem Mohrenkopfstand, Schminken, Büchsenwerfen, einer Diashow und sogar einem spannenden Harassenklettern für Mutige. Als Ausgleich gabs wunderbare Märchen, erzählt von Frauen des Familiengottesdienstteams. Die etwas Grösseren trafen sich beim Töggeltornier. Andere nahmen am Ballon-Wettfliegen teil und hofften, wie auch bei den Lösli, auf einen guten Preis.

Der Festgottesdienst gegen Abend in der Kirche wurde zelebriert vom St. Franziskus-Pfarrer Franz Kuhn. Musikalisch wurde die Feier umrahmt von der Jodlergruppe Dornach.

Danach wollte möglichst alle gleichzeitig Znacht essen. Kein Problem, denn es gab ganz verschiedene Möglichkeiten: etwas Feines vom Grill oder ein «gluschtiges» Salatbuffet oder lieber ein Tessinerplättli oder ein Risotto oder eine Crêpe oder doch nur etwas vom reichhaltigen Dessertbuffet – welche Vielfalt! Und dahinter steckten überall,

wie schon am Mittag beim Spaghettiplausch oder am Nachmittag beim Kinderprogramm, unzählige Helferinnen und Helfer und so manche Pfarreigruppierungen.

Da tanzten gekonnt und mit grosser Überzeugung Kinder und danach Frauen der Gruppen von St. Franziskus, da sang der Kirchenchor «lüpfige» und gar nicht so geistliche Lieder, da bot das «Aha-Theater» aus dem Andreashaus beste Unterhaltung und schliesslich spielte das Quartett «The Mississippi Steam Boat Cruisers» New-Orleans-Jazz und forderte zum Tanzen heraus.

Draussen war zugleich Pfadi-Lagerfeuerromantik. Auch gabs im Untergeschoss, in den Jugendräumen, eine Disco, die viele Jugendliche und junge Erwachsene anzog. Welch ein grossartiger Einsatz!



Spiel und Spass für Jung und Alt: Beim Ball-Zielwurf war ein gutes Auge verlangt. Fotos: Philippe Jaquet

Reklameteil

SPORT IN RIEHEN

Vally Zimmerli Zweite

oe. Rund 11'750 Frauen starteten bei idealen Verhältnissen zum diesjährigen Frauenlauf in Bern. Der Lauf, der über eine fünf Kilometer lange und etwas coupée Strecke führte, stand im Zeichen der im Frühjahr verstorbenen früheren Spitzenlangstreckenläuferin Fränzi Rochat-Moser und des ebenfalls verstorbenen Renato Roschi. Es herrschte eine eindruckliche Stimmung und so manche Läuferin war in Gedanken bei den Verstorbenen. Mit Ehrenstarter Samuel Schmid war erstmals ein Bundesrat an diesem Lauf vertreten. Mit dem Startschuss stiegen rote Ballone als Ausdruck von Liebe und Wärme in den Himmel.

Mit dem Gratisbillet der SBB reiste auch eine grössere Riehener Delegation nach Bern. Die beste Zeit erreichte die erstmals für den SSC Riehen startende Eliane Fabbro in 19 Minuten 34 Sekunden. Einmal mehr in bestechender Form zeigt sich Vally Zimmerli, die sich in 22 Minuten 10 Sekunden in ihrer Altersklasse den fantastischen zweiten Rang erlief. Weitere Spitzenergebnisse erreichten Claudia Schären (25. Rang), Elisabeth Bühlmayer, die trotz gesundheitlicher Probleme auf den 19. Platz lief, Hanni Lienhart (14.) und Manuela Rimondini (60.). Bemerkenswert war auch die Leistung von Lilly Rimondini, die an allen bisher sechzehn Austragungen am Start war. Gewonnen wurde das Rennen von der Kenianerin Leah Maloth, beste Schweizerin war Vera Notz-Umberg als Siebente.

16. Schweizer Frauenlauf Bern, 9. Juni 2002, Ergebnisse der Riehener Läuferinnen

Jugend:
73. Brigitte Vogt (Riehen) 24:49.1.

Altersklasse W20:
30. Eliane Fabbro (SSCR) 19:34.0, 60. Manuela Rimondini (SSCR) 21:07.3, 536. Carolin Kinkle (SSCR) 25:39.0, 820. Barbara Loosli (SSCR) 27:16.8, 1467. Evelyn Ramel (SSCR) 34:32.0.

Altersklasse W30:
102. Manon Bader (SSCR) 23:05.3, 820. Natasha Koch (Riehen/SSCR) 29:06.9, 904. Isolde Reber (Riehen) 29:50.1, 1179. Christine Walsler (Riehen) 35:04.0.

Altersklasse W35:
25. Claudia Schären (SSC Riehen) 20:40.6, 230. Brigitte Nyffenegger (Riehen/SSCR) 23:57.4, 545. Claudia Bagutti (Riehen) 25:54.5, 1131. Sabina Helbing (Riehen) 29:02.4, 1179. Sabine Meyer (Riehen) 29:19.3, 1194. Ursula Christ Berweger (Riehen) 29:24.4, 1255. Cornelia Schumacher (Riehen/SSCR) 29:52.9, 1545. Uta Stieger (Riehen) 33:49.5.

Altersklasse W40:
177. Margret Nemeth (Riehen) 23:34.7, 709. Theres Degelo (Riehen) 26:59.0, 996. Ann-Sofi Breitenfeld (Riehen) 28:29.4, 1433. Silvia Emmenegger (Riehen) 32:20.1, 1511. Judith Herzog-Aeschbach (Riehen) 34:46.6, 1974. Marlene Breitenstein (Riehen) 28:54.9.

Altersklasse W45:
19. Elisabeth Bühlmayer (SSCR) 21:21.8, 605. Ursula Wiederkehr (Riehen) 28:21.0.

Altersklasse W50:
90. Lilly Rimondini (SSCR) 24:47.3, 139. Verena Rotach (Riehen/SSCR) 25:51.0.

Altersklasse W55:
14. Hanni Lienhart (SSCR) 24:15.4, 227. Anne Wiederkehr (Riehen) 31:52.2.

Altersklasse W60:
2. Vally Zimmerli (SSCR) 22:10.4, 69. Rosmarie Liechti (Riehen) 30:55.4.

Altersklasse W65:
31. Marianne Meyer (Riehen) 34:33.6.

OK:
2. Doris Inmoss 22:15.9, 122. Claudia Brun Del Re (Riehen) 31:33.1.

Walking:
Marcelle Baier (SSCR), Brigitte Helbing (Riehen), Birgit Litscher-Mungenast (SSCR), Christine Mumenthaler (Riehen), Tatjana Mungenast (SSCR), Rita Schmid (Riehen), Doris Schweigler, Erika Weibel.

Familie Faber traf

rz. Am 7. Tir Féderal, einem nationalen Turnier in Winterthur, holten sich Rita Faber und Dominik Faber von den Bogenschützen Juventas die Kategoriensiege im Recurve-Wettbewerb der Frauen und der Männer. Zusammen mit Ivo Bühler, der im Einzel Vierter wurde, gewannen sie auch die Mannschaftswertung vor Dübendorf. Die fünf jungen Juventas-Schützen, zum Teil noch ohne Turnierfahrung angereist, schlugen sich gut. Fast alle durften einen Preis mitnehmen. Nur Lukas Werner ging leider leer aus, weil die Kategorie Jugend 30/20 Meter zusammen mit der Kategorie 20/10 Meter gewertet wurde – ein klarer Nachteil für die Kategorie mit den weiteren Distanzen.

Bogenschiessen, 7. Tir Féderal, 8./9. Juni 2002, Winterthur, Resultate der Bogenschützen Juventas

Recurve (50 m/30 m):
Damen: 1. Rita Faber 646 Punkte (307/339). – **Herrn:** 1. Dominik Faber 651 (316/335), 4. Ivo Bühler 588 (272/316). – **Veteraninnen:** 2. Ruth Faber 578 (269/309). – **Veteranen:** 2. Marcel Faber 574 (249/325), 3. Felix Meier 560 (249/311). – **Kadetten:** 1. Andy Schneuwly 479 (208/271), 2. Fabian Escrivano 478 (222/256), 3. Sebastian Ecknauer 420 (174/246).

Recurve (20 m/10 m bzw. 30 m/20 m):
Kadetten: 3. Robin Stähli 468 (200/268), 5. Lukas Werner 391 (164/227).

Mannschaftswertung:
1. Bogenschützen Juventas 1885 (Dominik Faber 651/Rita Faber 646/Ivo Bühler 588).

UNIHOCCY TSV Deitingen – UHC Riehen 2:5 (0:1/2:1/0:3)

Cup-Erfolg für den UHC Riehen

Mit einer soliden Leistung in Deitingen qualifizierte sich das Männer-Grossfeldteam des UHC Riehen im Rahmen des Schweizer Cups für die nächste Runde und steht nun im 1/4-Final des Schweizer Cups. Dort wartet mit dem TV Flüh-Hofstetten (1. Liga) ein sehr starker Gegner auf die Riehener.

wk. Der UHC Riehen trat in Deitingen mit drei kompletten Linien an, während der Gastgeber sich mit zwei Reihen begnügen musste. Trotzdem war es der TSV Deitingen, der zunächst das höhere Tempo anschlug und die Riehener stark unter Druck setzte. Bei einem Konter ging dennoch der UHC Riehen mit 0:1 in Führung. Marcel Burki setzte sich im Gewühl vor dem Tor durch und schob den Ball unter dem gegnerischen Torhüter durch. Die Solothurner erhöhten nochmals den Druck, aber Torhüter Beni Stäheli hielt die zahlreichen Schüsse, die auf sein Tor kamen, sicher.

Hektisches Spiel

Im zweiten Drittel blieb die Partie hektisch, was einerseits an den schwachen Schiedsrichtern, andererseits an einigen übermotivierten Spielern in den Reihen der Solothurner lag. Prompt kassierte ein gegnerischer Spieler nach dem Ausgleich zum 1:1 eine Zweiminutenstrafe. Die Riehener zeigten sich im Powerplay geduldig und liessen den Ball laufen, bis Tinu Hofstetter in idealer Abschlussposition mit einem Schuss ins hohe Eck die 1:2-Führung bewerkstelligte. Die Freude währte nicht lange, da der Gegner zwei Minuten später von einer Nachtsamkeit in der Riehener Abwehr profitierte und den erneuten Ausgleich schaffte.

Souveränes letztes Drittel

Frisch motiviert durch die Ansprache Christoph Niederbergers, traten die Riehener zum letzten und entscheidenden Drittel an. Während die Riehener die Nerven behielten und die absolut inkonsequente Leistung der Männer in



Wie im letzten Jahr gegen den A-Ligisten Basel Magic (unser Bild) hofft der UHC Riehen auch in diesem Schweizer Cup auf einen attraktiven Gegner. Foto: RZ-Archiv

Schwarz so gut wie möglich zu ignorieren versuchten, haderte der TSV Deitingen zusehends mit der Leistung der Schiedsrichter. Der Frust der Gastgeber führte zu einer weiteren Strafe, die Florian Schmid zum 2:3-Führungstreffer ausnutzte. Die Entscheidung fiel in der 54. Minute: Alain Schlatter stoppte den Gegner, der alleine auf das gegnerische Tor zog, reglementskonform. Die Deitingen Stürmer blieben darauf stehen und reklamierten einen Penalt, während die Riehener einen Konter lancierten und Yves Christen zum 2:4 traf. Der Gegner nahm zwei Minuten vor Schluss den Torhüter heraus und versuchte mit sechs Feldspielern zum Erfolg zu kommen, doch Sebastian Manger sorgte mit einem Schuss ins verwaiste Tor für den 2:5-Endstand.

Entscheidend war, dass die Riehener nie die Nerven verloren und sich weder von der übertriebenen Härte des Gegners noch von der Schiedsrichterleis-

tung enervieren liessen. Ausserdem wirkten die Riehener vor allem im letzten Drittel frischer, da sie drei komplette Linien zur Verfügung hatten. Herausragend spielte Torhüter Stäheli, der seinen Antipoden auf der anderen Seite klar ausstach.

Im 1/4-Final trifft der UHC Riehen nun auf den TV Flüh-Hofstetten. Man darf gespannt sein, ob den Riehenern gegen den oberklassigen Gegner wieder eine Überraschung gelingt wie in den letzten beiden Jahren.

TSV Deitingen – UHC Riehen 2:5 (0:1/2:1/0:3)

Schweizer Cup, 1. Runde. – Tore: 10. Burki (Niederberger) 0:1, 25. Deitingen 1:1, 27. Hofstetter (Bern, Wunderle; Ausschluss Frei) 1:2, 28. Deitingen 2:2, 47. Schmid (Bern, Hofstetter; Ausschluss Frei) 2:3, 54. Christen (Burki) 2:4, 59. Manger (Bern) 2:5. – UHC Riehen: Stäheli/Bertrand; Kong, Wunderle; Schwarz, Notter; Schlatter, Berner; Hofstetter, Schmid, Kurz (ab. 40. Strasser); Manger, Frey, Gröner; Christen, Niederberger, Burki. – Strafen: Riehen keine, Deitingen 2x2 Minuten (Frei).

TURNEN Das Eidgenössische Turnfest 2002 im Baselbiet

TVR, Turnerinnen und TV Bettingen dabei

Gestern hat im Baselbiet das 73. Eidgenössische Turnfest mit der Eröffnungsveranstaltung in der Arena Bad Bubendorf begonnen. Im Einsatz stehen an diesem grossen Fest, das bis zum 23. Juni dauert, auch der Turnverein Riehen, die Turnerinnen Riehen und der TV Bettingen. Am Sonntag, 23. Juni, findet ab 16.30 Uhr in Riehen ein grosser Empfang statt.

ROLF SPIRIESSLER

Am Sonntag, dem 23. Juni, geht für den Turnverein Riehen und die Turnerinnen Riehen das diesjährige Eidgenössische Turnfest mit dem Empfang in der Heimatgemeinde zu Ende. Der Car mit der grossen Delegation des TV Riehen wird um 16.30 Uhr beim Parkhaus «Zentrum» bei der Ecke Baselstrasse/Rössligasse erwartet. Darauf wird ein Umzug stattfinden durch die Rössligasse, die Wendelinsgasse und die Schmiedgasse zum Gemeindehausplatz. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung durch den Musikverein Riehen und die Gesangssektion des Turnvereins Riehen. Gemeindepräsident Michael Raith wird vor dem Gemeindehaus zu den Turnerinnen und Turnern sprechen. Nach dem offiziellen Teil folgt ein Apéro bis etwa um 18.30 Uhr. Der Empfang wird organisiert vom Verkehrsverein Riehen.

TV Riehen mit Grossaufgebot

Mit einem eindrucklichen Aufgebot wird der Turnverein Riehen am Eidgenössischen Turnfest teilnehmen. Den Anfang machen an diesem Wochenende zwei Jugendriegegruppen und die Volleyballerinnen. Die Jugendriege steht morgen Samstag bei der Jugend A ab 17.13 Uhr in Bad Bubendorf im Einsatz (Pendelstafette). Bis auf den Hochsprung, der im Stadion Gitterli stattfindet, bestreiten die Jugendlichen alle ihre Disziplinen des dreiteiligen Vereinswettkampfs in Bad Bubendorf. Über-



Vor sechs Jahren fand auf dem Gemeindehausplatz der letzte Empfang statt, als der Turnverein Riehen und die Turnerinnen Riehen vom Eidgenössischen Turnfest 1996 in Bern zurückkehrten.

Foto: Philippe Jaquet

morgen Sonntag sind dann die jüngeren Jugendrieglerinnen und Jugendriegler des TVR ab 8.12 Uhr (Pendelstafette) bei der Jugend B im Einsatz, ebenfalls in Bad Bubendorf, wo sich das Festzentrum mit der eigens für das Turnfest errichteten «Arena» für 15'000 Zuschauer befindet. Das Festzentrum liegt unmittelbar neben einer Haltestelle der Waldenburgerbahn, die vom Bahnhof Liestal nach Waldenburg führt.

Ebenfalls am kommenden Wochenende nehmen die Volleyballerinnen des TV Riehen am Volleyballturnier teil. Ihr erstes Spiel bestreiten sie morgen Samstag um 9 Uhr in der Turnhalle Frenke in Liestal, am Sonntag finden die Platzierungsspiele statt. Die Volleyball-Männer haben ihren Turniereinsatz am Donnerstag, dem 20. Juni, in der Sporthalle Egg in Frenkendorf (ab 9 Uhr), die Faustballer spielen am Freitag, 21. Juni, auf dem Sportplatz Sandgruben in Pratteln (ab 9.30 Uhr). Zum dreiteiligen Vereinswettkampf der Aktiven tritt der TV Riehen in der ersten Stärkeklasse an, den Auftakt bildet am Samstag, 22. Juni, um 8 Uhr morgens, die Pendelsta-

fette in Bad Bubendorf, wo auch das Kugelstossen (9.43 Uhr), das Speerwerfen (8.50 Uhr) und der Weitsprung (8.50 Uhr) ausgetragen werden. Hochsprung (8.50 Uhr), 400-Meter-Lauf (9.43 Uhr) und der Fachtst, den die Fitnessgruppe ab 9.43 Uhr bestreitet, finden auf dem Sportplatz Gitterli in Liestal statt.

Nach Abschluss der Wettkämpfe in Liestal wird sich der Turnverein am Samstag per Car ins Badische begeben und am Sonntagmorgen zur Schlussfeier nach Bad Bubendorf zurückkehren. Gegen Abend folgt der schon erwähnte Empfang in Riehen.

Turnerinnen Riehen: vier Einsätze

Morgen Samstag haben die Turnerinnen Riehen ihren ersten Auftritt am Eidgenössischen, und zwar mit zehn Mädchen, die den dreiteiligen Vereinswettkampf Jugend B bestreiten, ab 8.10 Uhr mit dem Hindernislauf auf dem Sportplatz Gitterli in Liestal sowie den Spieltests Allround (9.15 Uhr) und Korbball (10.10 Uhr) in Bad Bubendorf. Am Donnerstag, 20. Juni, nehmen vier Turnerinnen am Rahmenprogramm «Basel-

Ines Brodmann fährt an die Jugend-EM

rz. Die Riehenerin Ines Brodmann ist für die Jugendeuropameisterschaften im Orientierungslauf, die vom 20. bis 23. Juni in Gdynia (Polen) ausgetragen werden, selektioniert worden. Sie wird dort in der Altersklasse bis 18 Jahre im Einzel und mit dem Team (drei Läuferinnen) starten. Nach ihrem Erfolg im ersten Testlauf vom 18. Mai gewann Ines Brodmann auch den zweiten Testlauf vom vergangenen Samstag. Im dritten Testlauf vom vergangenen Sonntag, der als Schweizer Meisterschaft im Kurzstrecken-OL zählt, wurde sie Dritte – sie war diesen Lauf etwas zu vorsichtig angegangen. Meisterin wurde Alexandra Khlebnikova (Neuchâtel).

Deborah Büttel verpasst WM-Limite

rz. Bei ihrem ersten Versuch, im 3000-Meter-Lauf die Limite von 9 Minuten 30 Sekunden für die Teilnahme an den Junioren-Weltmeisterschaften auf Jamaika zu erreichen, ist die Riehener Langstreckenläuferin Deborah Büttel am vergangenen Freitag in Thun klar gescheitert. Sie schlug zu Beginn ein forsches Tempo an, brach aber nach gut der Hälfte der Distanz ein und lief eine Zeit von 9 Minuten 52 Sekunden. Trotzdem stimmen die Trainingswerte die Läuferin und ihren Vater und Trainer Theo Büttel zuversichtlich. Den nächsten Versuch, die Limite zu erreichen, unternimmt Deborah Büttel dieses Wochenende an der DLV-Junioren-Gala in Mannheim.

Titel für Riehener Boot

rz. Die Riehener Benny Wirz und Pan Thurneysen holten sich am 71. Kantonalen Wettfahren VBWW in Basel vom vergangenen Wochenende den Kategoriensieg und damit den Basler Meistertitel im Wasserfahren in der Kategorie Jungfahrer (Jahrgänge 1986/87). Die beiden starteten für den Nautischen Club Basel.

TV Bettingen an der Schlussfeier

Nur mit kleinem Kontingent ist diesmal der Turnverein Bettingen mit dabei (siehe auch das «Rendezvous» mit Vereinspräsidentin Ruth Hersberger auf Seite 3 dieser RZ). Der Verein schickt neun Turnerinnen an die grosse Schlussvorführung vom 23. Juni in der Arena Bad Bubendorf. Auf einen Wettkampfeinsatz verzichtet der Verein, der vor wenigen Wochen die Volleyball-Schweizer-Meisterschaft der Juniorinnen B und Junioren B durchgeführt hat.

Von Muttenz bis Sissach

Obwohl als eigentliches Festzentrum Bad Bubendorf gilt, findet das Eidgenössische Turnfest 2002 dezentral auf verschiedenen Wettkampfstätten, hauptsächlich in Bubendorf, Muttenz, Pratteln, Liestal, Lausen und Sissach, statt. Volleyball wird ausserdem in Frenkendorf gespielt. Die Wettkampfstätten sind durch öffentliche Verkehrsmittel miteinander verbunden. Mit der Festkarte, die alle aktiv Teilnehmenden benötigen, sowie mit der Dauerkarte für Festbesucher, die für 10 Franken zu haben ist, ist die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos. Neben den eigentlichen Wettkämpfen, zu denen auch die Leichtathletik-Mehrkampf-Schweizer-Meisterschaften vom 14.–16. Juni in Pratteln gehören, gibt es zahlreiche Showveranstaltungen.

SPORT IN RIEHEN

RUDERN Internationale Regatta in Sarnen

Gute BRC-Resultate in Sarnen

ml. Am 8./9. Juni fand bei guten Verhältnissen die Internationale Ruder-Regatta in Sarnen statt. An der Regatta nahmen weit über tausend Boote teil. Dies ist eine erfreuliche Bilanz. Darunter befanden sich etwa zweihundert Boote aus Deutschland und aus der italienischen Nationalmannschaft. Der Basler Ruder-Club war mit acht Booten vertreten.

Wie schon in den vergangenen Regatten, fuhr der Rieherer Dominik Junker bei den Junioren 17/18 zwei gute Skiffrennen. Er erreichte den B-Final vom Sonntag, wo er sich gegen starke Gegner messen konnte, und belegte dort den guten fünften Platz.

Neu formierter Doppelvierer

Bei den Junioren 15/16 startete an dieser Regatta ein Doppelvierer der Renngemeinschaft Erlenbach/Basler RC (Raphael Schössler, Simon Baur, Timon Aeby, Romano Figini). In ihrem ersten Rennen fuhren sie am Samstag einen guten Vorlauf, wobei sie sich für den A-Final qualifizierten. Im A-Final fuhren sie als sechstbestes Boot der Schweiz auf den siebenten Platz. Auch im Doppelvierer lief es Timon Aeby und Romano Figini besser als an den letzten Regatten. Nach einer guten Vorbereitung erreichten sie am Samstag den B-Final und fuhren am Sonntag ein gutes Rennen, wo sie mit einem starken Endspurt den zweiten Platz sicherten.

Bei den Juniorinnen 17/18 gelang dem BRC-Doppelvierer mit Schlagfrau Rahel Brändle, Cora Frei, Stephanie Studer und Sarah Wälsler am Sonntag ein guter Lauf. Die Juniorinnen fuhren ein deutlich besseres Rennen als in den vergangenen Regatten. So erreichten sie den dritten Rang, womit sie sich die Bronzemedaille verdienten. Im Dop-

pelzweier der Juniorinnen 15/16 fuhren Fanny de Tribolet und Marietta Stadlin im C-Final auf den vierten Rang.

Die Resultate der Seniorinnen und Senioren fielen auch gut aus. So fuhr Florian von Bidder im Doppelzweier mit seinem Bootspartner Beat Howald vom Seeclub Biel auf den dritten Rang. Dieses Rennen gewann der Doppelzweier Gier/Lätt, der dieses Jahr an die Weltmeisterschaft möchte.

Gemeinschaftsprojekt im Achter

Die beiden Vierer ohne Steuermann von Stansstad/Blauweiss Basel und Seeclub Biel/BRC (Andreas Niederberger/Roland Huffnagel/Beat Howald/Torsten Maas und Florian von Bidder/Philippe Monbaron/Björn Uhlmann/Marc Uhlmann) setzten sich mit Steuerfrau Kaja Helbling in einen Renngemeinschafts-Achter, der das Rennen am Sonntag gewann. Nun ist zu hoffen, dass dieses Boot auch am Rotsee starten wird. Im leichten Doppelvierer der Senioren A versuchte es erneut Mathias Lampart mit der Renngemeinschaft Stansstad/ BRC. Das Boot belegte am Samstag den ersten Platz. Im A-Final vom Sonntag konnten die Athleten nicht an die Leistung von Samstag anknüpfen und wurden Dritte.

Nathalie Ramseier versuchte es diesmal in einem Renngemeinschafts-Doppelzweier Regattateam Richterswil Wädenswil/Basler RC. Sie fuhr am Sonntag ihr erstes Rennen mit dieser Partnerin und belegte in einem spannenden Rennen, wo sie erst beim letzten Ruderschlag die Führung aus der Hand gab, den zweiten Platz. Auch im Skiff lief es Nathalie Ramseier gut. Sie erreichte im A-Final den fünften Rang. Chantal Künzli fuhr im Skiff zwei gute Rennen und belegte im A-Final den sechsten Rang.

Im Ganzen gesehen verlief die Regatta aus Sicht des Basler Ruder-Clubs gut. Der Saisonhöhepunkt Schweizer-Meisterschaft steht schon bald vor der Tür. Bevor es so weit ist, können sich die Athletinnen und Athleten nochmals an der Internationalen Ruder-Regatta in Greifensee messen, die am 22./23. Juni stattfinden wird.

Nationale Ruderregatta Sarnen, 8./9. Juni 2002, Resultate Basler Ruder-Club

Senioren A:

Doppelzweier, Zeitlauf: 3. Florian von Bidder/Beat Howald (Basler RC/Seeclub Biel) 6:43.86.

Leichtgewichts-Doppelvierer, Vorlauf: 1. SC Stansstad/Basler RC (Ralf Blase/Pascal Ziburg/Patrick Egli/ Mathias Lampart) 6:17.52. – A-Final: 3. Stansstad/Basler RC 6:27.45.

Achter, Zeitlauf: 2. SC Stansstad/SC Biel/RC Blauweiss Basel/Basler RC (Andreas Niederberger/Roland Huffnagel/Beat Howald/Torsten Maas/ Florian von Bidder/Philippe Monbaron/Björn Uhlmann/Marc Uhlmann/Steuerfrau Kaja Helbling) 5:55.23.

Junioren A 17/18:

Skiff, 4. Vorlauf: 2. Dominik Junker (BRC) 7:43.47. – B-Final: 5. Dominik Junker 7:58.54.

Junioren B 15/16:

Skiff, 3. Vorlauf: 5. Simon Baur (BRC) 6:04.75. – C-Final: 3. Simon Baur 5:50.36.

Doppelzweier, 2. Vorlauf: 4. Basler RC (Romano Figini/Timon Aeby) 5:17.31. – B-Final: 2. Figini/Aeby 5:14.84.

Doppelvierer, 3. Vorlauf: 3. Basler RC/RC Erlenbach (Romano Figini/Simon Baur/Timon Aeby/Raphael Schössler) 4:56.43. – A-Final: 7. Basler RC/RC Erlenbach 5:00.86.

Seniorinnen A:

Skiff, 2. Vorlauf: 4. Chantal Künzli (BRC) 8:11.90. – A-Final: 6. Chantal Künzli 8:21.74.

Seniorinnen B:

Skiff, 1. Vorlauf: 5. Nathalie Ramseier (Basler RC) 8:24.87. – A-Final: 5. Nathalie Ramseier 8:40.35.

Juniorinnen A 17/18:

Doppelvierer, 1. Vorlauf: 5. Basler RC (Cora Frei/Rahel Brändle/Stephanie Studer/Sarah Wälsler) 7:20.90. – A-Final: 3. Basler RC 7:15.27.

Juniorinnen B 15/16:

Doppelzweier, 2. Vorlauf: 5. Fanny de Tribolet/Marietta Stadlin) 6:13.04. – C-Final: 4. de Tribolet/Stadlin 6:05.07.

Zwei Niederlagen zum Abschluss



Heisse Szene vor dem Rieherer Tor – die Frauen des FC Amicitia verloren ihre beiden letzten Partien auswärts gegen die Old Boys mit 2:0 und zu Hause gegen die Old Boys mit 3:4 (unser Bild) und belegten in der Tabelle der 2. Liga den dritten Schlussrang hinter dem SV Sissach und dem FC Pratteln.

Foto: Philippe Jaquet

TENNIS TC Stettenfeld in der Interclub-Meisterschaft

Frauen oben, Männer im Final

eh. Das letzte Wochenende war für den TC Stettenfeld sehr erfolgreich. Für die Herrenmannschaft, die die Aufstiegs-spiele zur 1. Liga erreicht hat, begann gleich die erste Runde am letzten Samstag gegen den TC Helvetia Patria mit einem souveränen 8:1-Erfolg. Schon nach den Einzeln hatte sich abgezeichnet, dass die Mannen vom TC Helvetia Patria keine Siegeschance hatten. Auch die drei Doppel konnten die Stettenfelder, ohne in Not zu kommen, gewinnen. Das alles entscheidende Spiel um den Aufstieg findet morgen Samstag ab 13 Uhr auf den Plätzen des TC Stettenfeld statt. Gegner ist der TC Waldenburg.

Die Damen überraschen immer mehr, sind doch alle bis auf eine Spiele-

rin älter als 30 Jahre. Trotzdem ist diese Mannschaft dank Zusammenhalt und Harmonie in der 3. Liga ungeschlagen geblieben.

Am vergangenen Sonntag wurde mit einem überzeugenden 7:0-Sieg gegen den TC Waldenburg der Aufstieg in die 2. Liga realisiert.

Die Jungsenioren des TC Stettenfeld hingegen mussten auch gegen den TC Old Boys Basel Lehrgeld bezahlen. Die noch unerfahrene Mannschaft hatte auch hier mit 2:7 das Nachsehen. Nun wird versucht, übermorgen Sonntag gegen den TC Riehen im Lokalderby den ersten Saisonsieg einzufahren. Die Begegnung findet im Stettenfeld statt und beginnt um 10 Uhr.

SPORT IN RIEHEN

WASSERSPORT Unterwasserrugby-Turnier in Florenz

Ein lohnender Ausflug nach Italien

mf./mt. Nun hat sich auch der Riehener Unterwasserrugby-Verein UW-Rugby Bäle zum ersten Mal in internationale Gewässer gewagt. Am vergangenen Wochenende war «Il torneo internazionale del rugby subacqueo» in Florenz das erklärte Ziel. Das Niveau war schwer abzuschätzen gewesen und so stürzten sich die 15 unerschrockenen Eidgenossinnen und Eidgenossen als einzige Schweizer ins herrlich warme Nass von Florenz.

Der Freitagabend begann stimmungsvoll. Die fast sternklare Nacht und der beinahe volle Mond lockten schon etliche ins Wasser. Die Mannschaften ergaben sich spontan. Wer Lust hatte, spielte einfach mit. Mondschein und Unterwasserscheinwerfer sorgten für eine märchenhafte Stimmung, in der man bis tief in die Nacht einem lautlosen Spiel zusehen konnte. Wer müde war, suchte sich eine Ecke in der Turnhalle oder ein freies Plätzchen unter irgendeinem Baum im Freibadareal.

Am nächsten Tag wurde es dann ernster. Nebst Firenze01 waren nur deutsche Teams anzutreffen, unter anderem auch der Deutsche Meister der 1. Bundesliga, Duisburg, gegen den UW-Rugby Bäle im ersten Spiel antreten durfte. Trotz deutlicher Niederlagen, auch gegen andere Mannschaften, liessen sich die Spielerinnen und Spieler nicht unterkriegen und mit ungebremsster Motivation strebte man das erste Tor im Ausland an.

Am Samstag liess das lang ersehnte Tor zwar noch auf sich warten, doch am Sonntag schlug das Team gegen den FTG Pfungstadt (Läckerli-Cup-Gewinner 2001) zu und erzielte ein Tor; die Freude und der Jubel waren riesig. Weitere Torchancen konnten leider nicht genutzt werden, so dass auch das letzte Turnierspiel mit 1:4 verloren ging.

Es war ein brillant und mit viel Liebe organisiertes Turnier in einer tollen Gartenbadanlage. Die Bedingungen hätten kaum besser sein können. Und so blieb die Begeisterung, trotz des ausgebliebenen Torsegens, auch bis zum letzten Besuch einer Gelateria auf dem Rückweg in Como erhalten. Nicht einmal die Schneeballschlacht auf dem Gotthardpass konnte die Jugend wieder auf den Boden der Tatsachen bringen. Alle redeten während der ganzen Rückfahrt von Rom. Dort soll es eine neue Mannschaft geben, die im Herbst ein Turnier auf die Beine stellen möchte.

Nun hoffen die Verantwortlichen des UW-Rugby Bäle, auch im Gartenbad Eglisee am 24./25. August am eigenen Turnier, dem «Läckerli Cup», ein ebenbürtiges Spektakel bieten zu können. Internationale Beteiligung ist auf jeden Fall schon sicher. Für eine Direktübertragung der Spiele auf einen Monitor wird gesorgt sein. Weitere Informationen zu Unterwasserrugby oder zum «Läckerli Cup» sind im Internet abrufbar unter der Adresse www.uwrugbybale.ch. Knaben und Mädchen ab 13 Jahren sind zum Schnuppern herzlich willkommen.



Ein Bild vom Beckenrand – der Verein UW-Rugby Bäle besuchte in Florenz sein erstes Unterwasserrugby-Turnier im Ausland. Foto: Samuel Schneepfz/Vg

RAD Mountainbike Europacup und Argovia-Cup

Katrin Leumann im Europacup

mh. Am vergangenen Wochenende machten die Biker des VC Riehen in Remetschwil AG Halt. Es starteten Pascal Schmutz (Team Tomotec VC Riehen) in der Kategorie Hard und Matthias Hatz (Team Tomotec VC Riehen) in der Kategorie Hobby.

Die Strecke war sehr einfach, sie ging am Anfang auf einem Feldweg ohne technische Passagen hinauf und nachher ging es mehrheitlich auf einer Teerstrasse hinunter zum Ziel. Das einzige Schwierige an diesem Kurs waren die vielen Kurven mit Terrainwechsel.

Pascal Schmutz startete um 16 Uhr als Erster von den beiden, er konnte sich von Anfang an sehr weit vorn in einer Gruppe einreihen und kam als hervorragender Fünfter ins Ziel. Er war

sehr zufrieden mit diesem Resultat, da er letztes Jahr noch in einer Kategorie unter Hard gestartet war und dort den vierten Platz belegt hatte.

Matthias Hatz startete dann eine Minute später. Er legte einen super Start hin und führte auch auf den ersten 500 Metern, wurde dann aber von einem überholenden Biker in einen Busch gedrängt. Er verlor dadurch wertvolle Kraft und auch seinen Rhythmus. Am Schluss kam er als Siebenter ins Ziel. Er war sehr zufrieden mit seinem Rennen.

Am kommenden Wochenende geht es für die Biker des VC Riehen weiter mit dem Allianz Suisse Cup, welcher in Silvaplana GR Halt macht.

Als Einzige vom VC Riehen war Katrin Leumann für das Team Centre Mon-

dial du Cyclisme am Europacup-Lauf in Hasliberg am Start. Trotz schlechter Witterung erreichte Katrin Leumann ein gutes Resultat. Die Strecke blieb grösstenteils fahrbar und der Boden wurde nicht allzu tief, was Katrin Leumann also nicht in zu grosse Schwierigkeiten brachte.

Nach einem schnellen Start und einer schnellen ersten Runde flachte das Tempo bei ihr etwas ab, doch sie konnte zum Schluss den siebenten Rang sicher ins Ziel bringen. Leider verlor sie ziemlich viel Zeit auf die Spitze und so klingt der siebente Rang an einem Europacup-Lauf zwar gut, doch es fehlt noch einiges bis ganz nach vorne. Dafür hat die junge Riehenerin aber auch noch einige Jahre Zeit.

LEICHTATHLETIK DLV-Gala in Dortmund

Ingold glaubt an die EM-Chance

rz. Eine Zeit von 40,05 Sekunden ist die Schweizer 4x100-Meter-Nationalstaffel mit Startläufer Benjamin Ingold an der DLV-Gala in Dortmund vom vergangenen Samstag gelaufen. Das ist weit weg von den 39,40 Sekunden, die es für eine Qualifikation für die Europameisterschaften in München braucht. Trotzdem ist Ingold zuversichtlich, dass die Staffel ihr grosses Ziel erreichen wird, vielleicht schon morgen Samstag am Swiss-Meeting in Genf.

Bis zum dritten Wechsel waren die Schweizer nämlich gut dabei und lagen nur knapp hinter den Deutschen, die das Rennen schliesslich in 38,97 Sekunden gewannen. Ingold war die Startstrecke gelaufen, hatte dann an Markus Lüthi übergeben, dieser an Patric Clerc, und Schlussläufer Daniel Dubois war eigentlich gut losgelaufen, hatte dann

aber plötzlich das Gefühl, zu früh wegelaufen zu sein, und bremste seinen Lauf wieder ab. So fand die letzte Stabübergabe sozusagen stehend statt und die Schweizer verloren viel Zeit. Ingold ist der Überzeugung, dass es bei einem geglückten letzten Wechsel zur Limite gereicht hätte.

Mit seinem eigenen Lauf innerhalb der Staffel war Ingold sehr zufrieden, im Gegensatz zu seinem vorherigen Auftritt in den 100-Meter-Vorläufen. Dort war er nervös und verkrampft gewesen und hatte in 10,84 Sekunden den Final klar verpasst. Daniel Dubois überzeugte dafür mit einer Vorlaufzeit von 10,55 Sekunden und nahm als Finalvierter in 10,44 Sekunden Benjamin Ingold dessen Schweizer Saisonbestzeit weg, die der Riehener eine Woche zuvor in Pratteln mit 10,50 Sekunden gelaufen war.

SCHACH Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft NLB

Spitzenkampf Riehen – Lugano

rz. Die Schachgesellschaft Riehen trifft übermorgen Sonntag in einem Spitzenspiel der Nationalliga-B-Ostgruppe als verlustpunktfreier Leader auf den Tabellendritten Lugano, der wie der Tabellenzweite Zürich II und der Tabellenvierte Baden nach vier Runden bereits drei Mannschaftspunkte Rückstand auf den Leader aufweist. Mit einem weiteren

Sieg könnte sich die Schachgesellschaft Riehen bereits vorzeitig die Teilnahme an einem Aufstiegsspiel sichern. Der direkte Wiederaufstieg in die Nationalliga A der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft ist das erklärte Saisonziel der Riehener. Die Begegnung gegen Lugano findet im «Haus der Vereine» statt und beginnt um 12.30 Uhr.

VEREINE Generalversammlung des Ski- und Sportclubs Riehen

Grossandrang im Lüschersaal

ue. An der 9. Generalversammlung des Ski- und Sportclubs Riehen vom Freitag vergangener Woche im Haus der Vereine konnte der Präsident Martin Ackermann über 130 Mitglieder begrüßen, die den Lüschersaal bis zum hintersten Platz belegten. Nach einem kurzen Apéro wurden die anstehenden Sachgeschäfte zügig in Angriff genommen. Die Mitgliederzahl von 420 konnte, trotz 33 Austritten, dank 35 Neumitgliedern um zwei erhöht werden. Sämtliche Jahresberichte der Ressortleiter wurden mit Applaus gutgeheissen und auch der Kassabericht wurde einstimmig genehmigt. Die revidierten, dem heutigen Stand der finanziellen Vereinshaftung angepassten Statuten wurden diskussionslos angenommen.

Auch die Wahlen gingen speditiv voran, denn für die einzige Demission der Klubsekretärin Christine Meister konnte in der Person von Bernadette Kehl Ersatz gefunden werden. Der übrige Vorstand wurde in globo wiedergewählt, sodass die Kontinuität in der Führung des Vereines weiterhin gewährleistet ist.

Reiches Tätigkeitsprogramm

Die Tätigkeitsprogramme verheissen grosse Aktivitäten durch das ganze Jahr hindurch. Die JO-Abteilung unter Leitung von Werner Ernst trainiert vielfältig und abwechslungsreich in der ganzen Region bis ins Oberbaselbiet, da die sehr guten Beziehungen zur Langlaufgruppe Lausen weiterhin genutzt werden sollen. Immerhin besteht die JO-Gruppe wieder aus über zwanzig aktiv mitmachenden Kindern.

Der Breitensport unter Beat Oehen stellt momentan das grösste Kontingent an Mitgliedern. Geplant sind wiederum verschiedenste Projekte im Bereich Laufen, Walken, Velo, Rollen und Ski und auch die Renngruppe mit Simon Merz will sich mit ihrem Trainingsprogramm vermehrt in die Breite öffnen.

Diverse bewährte und vom SSC Riehen organisierte Veranstaltungen stehen wieder auf dem Programm. Als nächstes wird am Abend des 26. Juni im Wenkenpark, wie jedes Jahr, zum Chrischona-Lauf gestartet. Dieser allseits beliebte Familienanlass wird, sofern das Wetter mitmacht, bestimmt nicht nur viele Hobbysportler, sondern auch wieder zahlreiche Eltern mit ihren Kindern anziehen. Die beliebten Langlaufkurse werden, nach den guten Erfahrungen vom letzten Winter, anfangs Dezember wiederum an einem Wochenende organisiert.

Schmid und Blättler geehrt

Nach Dankesworten an verschiedene Mitglieder für ihre Arbeit im vergangenen Jahr wurden Hansruedi Schmid und Alois Blättler für ihre grossen Verdienste zu Ehrenmitgliedern ernannt. Auch der SSC Riehen geht mit der Zeit und konnte der Versammlung eine neue Website (www.sscriehen.ch), auf der man sämtliche Informationen über die Vereinstätigkeiten erfahren kann, vorstellen.

Mit dem Dank an alle Helferinnen und Helfer und alle, die sich am aktiven Vereinsleben beteiligen, schloss der Präsident die 9. GV und leitete zum gemütlichen Teil mit Imbiss über.

SPORT IN KÜRZE

Silber für Tobias Messmer mit der Mannschaft

rz. An den Schweizer Meisterschaften vom vergangenen Wochenende in Magglingen hat der Riehener Nachwuchsflechter Tobias Messmer in der Kategorie Minimes (Jahrgang 1987/88) im Degen-Mannschaftswettbewerb die Silbermedaille gewonnen, zusammen mit seinen Mannschaftskollegen Sebastian Wernli und Igor Stojadinovic von der Fechtgesellschaft Basel. Im Einzelwettbewerb holte sich Igor Stojadinovic den Meistertitel, während Tobias Messmer und Sebastian Wernli früh ausschieden.

Clubmeisterschaft 2002 der Schachgesellschaft Riehen

rl. Nach fünf von insgesamt sieben Runden führt in der Klubmeisterschaft der Schachgesellschaft Riehen Heinz Wirz mit einem ganzen Punkt Vorsprung die Tabelle an. Auch wenn in den verbleibenden zwei Runden die Verfolger versuchen werden, ihn noch einzuholen, so hat er doch sehr gute Chancen, in diesem Jahr den Titel zu holen. Die Ranglistenspitze nach fünf Runden: 1. Heinz Wirz 4,5, 2. Peter Erisman 3,5, 3. Peter Polanyi 3,5, 4. Röbi Lugninbühl 3, 5. Ruedi Staechelin 3, 6. René Deubelbeiss 3, 7. Wilfried Burkhardt 3, 8. Bernhard Habicht 3, 9. Ivo Berweger 3, 10. Michael Czwalina 3 (insgesamt 24 Teilnehmer).

Chiarelli bleibt beim FC Amicitia

rz. Der Fussball-Zweitligist FC Amicitia hat den Vertrag mit Spielertrainer Marco Chiarelli verlängert. Chiarelli kam nach dem Rücktritt von Trainer Erwin Simon, der neu als Coach amtierte, auf die vergangene Saison zum FC Amicitia. In der ersten Zweitligasaison der Vereinsgeschichte belegt der Aufsteiger den guten siebenten Schlussrang.

Thomas Brunner defintiv Trainer beim Männerteam des CVJM Riehen

rz. Der bisherige Spieler Thomas Brunner wird auf die kommende Saison definitiv Trainer des ersten Basketball-Männerteams des CVJM Riehen (2. Liga). Thomas Brunner hat das Team im Januar 2002 interimistisch als Spielertrainer übernommen. Künftig wird er nicht mehr selber spielen, das Team aber trainieren und coachen. Trainingsbeginn für die kommende Saison ist Anfang August.

CVJM-Frauen in Erstligagruppe 2

rz. Das erste Basketball-Frauenteam des CVJM Riehen spielt in der Saison 2002/2003 in der Erstligagruppe 2 mit folgenden Teams: Baden, CVJM Birsfelden, Künsnacht-Erlenbach, Oberägeri und Zürich-Regensdorf.

Riehener Abschied mit Niederlage

rz. Mit einer 5:1-Auswärtsniederlage gegen den BSC Old Boys II hat der FC Riehen sein Pensum in der 3. Liga beendet die Meisterschaft – nur eine Saison nach dem unglücklichen Abstieg aus der 2. Liga Regional – als Tabellenletzter. Damit muss der FC Riehen nächste Saison in der 4. Liga antreten und wird, so die Klubleitung, den sofortigen Wiederaufstieg in die 3. Liga anstreben.

Fussballverband Nordwestschweiz, Regionalmeisterschaft, Saison 2001/2002

3. Liga, Gruppe 2, Schlusstabelle:
1. AS Timau Basel 22/61 (103:18), 2. BSC Old Boys II 22/45 (76:38), 3. FC Ferad 22/42 (59:32), 4. US Olympia Basel 22/37 (55:45), 5. FC Polizei Basel 22/35 (47:44), 6. VFR Kleinhüningen 22/31 (30:47), 7. US Botteccia 22/26 (32:41), 8. SV Muttentz III 22/24 (43:63), 9. FC Nordstern II 22/23 (35:58), 10. FC Birlik 22/22 (49:51), 11. SC Steinen/Breite-St. Clara 22/17 (43:69), 12. FC Riehen 22/11 (29:95).

Fussball-Resultate

Junioren C, 2. Stärkeklasse: FC Black Stars B – FC Amicitia C	6:11
Frauen, 2. Liga: BSC Old Boys – FC Amicitia	2:0
FC Amicitia – BSC Old Boys	3:4
Junioren D, 9er-Fussball: FC Amicitia A – BSC Old Boys	3:1
FC Amicitia B – VFR Kleinhüningen	6:0
FC Amicitia C – FC Möhlin-Riburg	5:2
Junioren D, 7er-Fussball: FC Amicitia D – FC Sloboda	9:5
Junioren E: FC Amicitia A – FC Eiken	11:0
Münchenstein – FC Amicitia C	0:14
FC Therwil – FC Amicitia D	3:2
FC Telegraph – FC Amicitia D	2:4
SC Binningen – FC Amicitia D	0:3
Junioren F: FC Augst – FC Amicitia D	3:0
FC Eiken – FC Amicitia D	1:3
FC Liestal – FC Amicitia D	0:3
FC Basel – FC Amicitia D	2:3

Fussball-Tabellen

Fussballverband Nordwestschweiz, Saison 2001/2002, Schlusstabellen

4. Liga, Gruppe 4:
1. FC Alemannia 18/49 (69:20), 2. FC Arlesheim 18/38 (48:25), 3. SC Binningen 18/36 (44:32), 4. SV Muttentz 18/30 (41:34), 5. NK Dinamo 18/26 (39:31), 6. FC Coruña-Napoli 18/21 (37:45), 7. FC Amicitia II 18/20 (37:42), 8. US Olympia Basel B 18/20 (36:47), 9. FC Ettingen A 18/10 (22:69), 10. SC Münchenstein A 18/5 (22:50).

5. Liga, Gruppe 4:
1. FC Internazionale-Milena 16/43 (63:25), 2. FC Sloboda Basel 16/40 (74:14), 3. SV Verkehrsbetriebe NWS 16/33 (53:30), 4. AS Rapid-Bandazzo A 16/26 (48:36), 5. FC Birlik 16/25 (48:42), 6. FC Riehen II 16/16 (37:68), 7. VFR Kleinhüningen 16/11 (40:68), 8. SC Flügelrad 16/11 (24:55), 9. FC Sportfreunde 16/6 (31:80), 10. FC Güney B (Rückzug).

Senioren, Zwischenklasse, Gruppe 1:
1. FC Möhlin-Riburg 18/46 (54:15), 2. FC Lausen 72 18/40 (65:26), 3. FC Rheinfelden 18/33 (55:26), 4. FC Bubendorf 18/33 (43:32), 5. FC Oberdorf 18/21 (37:37), 6. FC Stein 18/21 (35:40), 7. FC Amicitia 18/21 (30:38), 8. FC Pratteln 18/16 (25:58), 9. FC Sloboda Basel 18/14 (26:63), 10. SC Steinen/Breite-St. Clara 18/11 (15:50).

Müller nicht in Sevilla

rz. Der Speerwerfer Nicola Müller vom TV Riehen hat am Swiss-Meeting von Meilen vom vergangenen Samstag die Qualifikation für den Europacup vom 22./23. Juni in Sevilla verpasst. Der Anlass galt als Qualifikationsanlass. Der beste Schweizer an diesem Meeting vertritt die Schweiz. Dies war der Winterthurer Stefan Müller, ehemaliger Trainingskollege von Nicola Müller, der mit einem Wurf auf 73,75 Meter Vierter wurde, vor Guido Hertig (LV Länggasse) mit 70,22 Metern und Nicola Müller mit 66,07 Metern. Er habe am Mittwoch vergangener Woche noch eine Kraffeinheit ins Training eingeschoben, die er offenbar schlecht verdaut habe. Er habe sich in Meilen müde und platt gefühlt und habe ungewohnt viel Mühe mit dem Anlauf gehabt. Gewonnen wurde der Wettkampf vom Israeli Vadim Bavikin (81,68 Meter) vor dem Iren Terry Mc Hugh (76,48 Meter).

«Run for Expo.02»

rz. An vierzehn Etappenorten des «Swisspower Gigathlon Expo.02» wird im Streckenschlussteil ein «Run for Expo.02» organisiert. In Basel findet der «Run for Expo.02» am Sonntag, 14. Juli, als «Skate & Run» im Gebiet der Sportanlagen St. Jakob statt. Anmeldeabschluss ist der 20. Juni (über Internet www.run-for-expo02.ch). Nachmeldungen sind am Lauftag am Startort mit einem Zuschlag von Fr. 10.– möglich.

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Samba-Nacht

Die Enttäuschung wurde in positive Pläne umgewandelt. Viele Gruppen hatten schon erwartungsvoll das nächste Samba-Festival in Weil am Rhein vorbeieitet, als die Nachricht einer Verschiebung auf das nächste Jahr kam. In einem Gespräch mit dem Kulturamt schlug Stadtmusik-Direktor Dieter Steininger nun vor, statt des Festivals am Freitag, 28. Juni, eine Samba-Nacht zu organisieren. Kulturamtsleiter Tonio Passlick und die Stadtmusik wurden sofort aktiv. Inzwischen kann ein rundes Samba-Programm mit sehr viel optischen Reizen und musikalischen Highlights angekündigt werden.

Am Freitag wird der in frischen, hellen Farben leuchtende Rathausplatz mit einer bunten Vielfalt von Gruppen belebt. Die Stadtmusik selber eröffnet das Programm um 18 Uhr mit Samba-, Salsa- und südamerikanischen Rhythmen, danach folgt eine bunte Mischung verschiedener Samba-Gruppen aus Deutschland und der Schweiz. Aus Stuttgart haben die Brasilianerinnen der Morena Jambo Sambashow zugesagt, mit der Stelzenläufergruppe «Tympana» wird der Platz mit dunklen Trommelklängen und bun-

ten Farben von allen Seiten «bespielt», nachdem die Gruppe Samba Candera ihren Auftritt mit leuchtenden Fackeln abrundet.

Die Gastwirtschaften am Rathausplatz sind an der Samba-Nacht beteiligt. In Kombination mit der Aufführung der «Missa Criolla» als einer der schönsten Kompositionen südamerikanischer Musik und Spiritualität am Samstag, 29. Juni, um 20 Uhr, in der Katholischen Kirche St. Peter und Paul ergibt sich nun doch ein vielseitiges lateinamerikanisches Wochenende in Weil am Rhein. Der Eintritt ist am Freitag frei, die Veranstalter freuen sich auf einen sommerlichen Beitrag mit heissen Rhythmen für den «Summer in the City».

Über flexibles Wohnen

Dem «flexiblen Wohnen» widmet sich die neue Ausstellung des Vitra Design Museums in Weil am Rhein. Gezeigt werden etwa Hausboote, Zelte, multifunktionale Möbel oder «tragbare Wohnungsteile» wie Zeltjacken. Gegliedert wird die Ausstellung mit etwa 150 Exponaten und über 500 Abbildungen nach den Funktionen der Ausstellungsstücke. So werden etwa unter dem

Thema von Montage und Demontage eine asiatische Jurte wie auch Kare Klints «Colonial Chair» oder Tony O'Neills «Nesting Storage Unit» gezeigt. Weitere Ausstellungsstücke sind unter anderem das «Haus Schröder» des Künstlers Gerrit Rietveld mit multifunktionalen Räumen und beweglichen Wänden, ein drehbares Wohnmodul, David Greens Wohnkapsel «Living Pod» aus den Sechzigerjahren sowie Shigeru Bans «Naked House», dessen Zimmer sich aus dem Haus heraus rollen lassen.

Die Ausstellung «Living in Motion – Design und Architektur für flexibles Wohnen» läuft bis zum 8. September. Ein etwa 300 Seiten starker Ausstellungskatalog ist in einer deutschen, englischen und spanischen Ausgabe erschienen.

Markante Stimmen

Zwei markante Stimmen aus den aktuellen Deutschen Charts kommen nach Lörrach und komplettieren das Programm für das Gesangsfestival «Stimmen»: Am Freitag, 19. Juli, sind Laith Al-Deen und die Rockband «Reamonn», die vornehmlich jüngeres Publikum ansprechen dürften, auf dem Marktplatz

in Lörrach live zu erleben. Laith Al-Deen konnte mit seiner Single «Dein Lied» einen Top-Ten-Hit in den Deutschen Charts verbuchen.

Die in Freiburg beheimatete Formation «Reamonn», bekannt durch ihren Sommerhit «Supergirl» und den Falco-Cover-Song «Jeanny», ist eine der besten Livebands Deutschlands. Dies hat sie abermals vergangene Woche beim Open-Air-Festival des deutschen Radiosenders SWR 3 auf dem Stuttgarter Schlossplatz unter Beweis gestellt, wo sie von 75'000 Musikfans bejubelt wurde. Tickets für die Konzerte des «Stimmen»-Festivals sind im Kartenhaus des Burghofs in Lörrach und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie beim Kulturbüro Riehen, Baselstrasse 43, Telefon 061 643 02 73, erhältlich.

Bundesbank-Filiale schliesst

Die rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Bundesbank Hauptverwaltung Stuttgart (bis Mai: Landeszentralbank Baden-Württemberg) werden sich in den nächsten Jahren nach neuen Jobs umschauchen müssen. Elf der 19 Bundesbankfilialen werden zum 1. April 2003 in Betriebsstellen umgewandelt, den verbleibenden acht

Filialen zugeordnet und dann spätestens bis April 2007 geschlossen. Das heisst, die Schliessung kann auch früher sein. Betroffen davon ist auch Lörrach. Den Mitarbeitenden werden andere Arbeitsplätze angeboten, Vorruhestandsregelungen sind geplant und Zeitverträge werden nicht verlängert. Die Umwandlung in eine Betriebsstelle im nächsten Jahr habe laut Lörracher Bundesbank-Chef Hermann Klotz nur geringe personelle Änderungen zur Folge, primär im Bereich der Leitung des Hauses. Im Übrigen sei der Wandel zur Betriebsstelle nicht neu, wohl aber die angekündigte Schliessung.

Als Gründe nannte Klotz die anhaltende Konzentration im Kreditgewerbe, auch die Automatisierung und den Euro, der das Sortengeschäft mit europäischen Währungen überflüssig machte. So habe auch die Bundesbank weniger Aufgaben. Zudem müsse auch sie auf Betriebswirtschaftlichkeit schauen. Noch vor elf Monaten äusserte sich Klotz optimistisch über die Zukunft des Standortes Lörrach. Die Geschichte einer landesweiten Notenbank in Lörrach begann 1879, als an der Basler Strasse eine Reichsbanknebenstelle eröffnet wurde.

Marcel Motsch